

geislerecho

Ein- und Ausblicke aus dem Villnöbital



Inhalte dieser Ausgabe



**Als Freiwilliger
bei Olympia**

Seite 41



Ein Leben mit Vierlingen

Seite 22

GEMEINDE

Auf ein Wort	3
Gemeindebeschlüsse	4
Zusatzrentenfonds	5
Besucherlenkung St. Magdalena	6
Vereinshaus Teis	8
Bibliothek	10

GLÜCKWÜNSCHE & ERINNERUNGEN

Hochzeit, Geburt, Erinnerung	12
------------------------------	----

GESELLSCHAFT & KULTUR

Altersheim	13
KFS – Kinderchristmette	15
PGR – Lichtmess	15
KFS – Jahresbericht & Flohmarkt	16
MK Teis	18
Jugenddienst	20
MK Villnöß	21
Aus aller Welt – in aller Welt	22
Weißes Kreuz	24
KVW – Preiswatten	25
FF St. Peter	26
FF St. Magdalena	28
Kitas	29
Prima la Musica	29

WIRTSCHAFT

Slow Food Travel	30
Raika	33
Besuch Landesrat	33

NATUR & GESUNDHEIT

Kommentar Martin Braun	34
Nachgefragt: Mirjam Fischnaller	36
Naturparkhaus	37
Ernährungstipp	38

SPORT

Snowboard	40
Olympia	41
Kegeln	42

OLLERHOND

Kurioses aus vergangenen Tagen	44
Meinung: Gianni Morandi	45
Mineralienmuseum Teis	46
Musikschule Einschreibungen	47
Kursangebote ELKI	47
Inser Dialekt & Dorffest	48
Der Fried & Suchbild	49
Vielen Dank für die Unterstützung	50

BBT-Baustelle: aktueller Baufortschritt und verkehrstechnische Einschränkungen

Die Arbeiten des Kreisverkehrs im Bereich Abzweigung ins Villnößtal wurden begonnen. Ziel dieser Maßnahme ist, eine sichere Ein- und Ausfahrt für unser Tal garantieren zu können. Das Bannergerüst muss versetzt werden, da ein Teil der neuen Zufahrtsstraße betroffen ist. Die Genehmigungen müssen noch eingeholt werden.

Die Autobahnausfahrt ins Prader-Areal nimmt langsam Form an. Die Pfeiler dieses Viaduktes werden derzeit konstruiert. Aus diesem Grund kommt es in den Monaten März und April, wie angekündigt, zu Verkehrseinschränkungen. Die Gerüste der Förderbänder sind zur Gänze fertiggestellt, wobei Lärmschutzwände an bestimmten Stellen seitens der Baufirma noch angebracht werden.

Gemeindeintern

Die Gemeinde sucht eine engagierte Verwaltungsassistentin bzw.

einen engagierten Verwaltungsassistenten (Voll- oder Teilzeit) für abwechslungsreiche Aufgaben in der öffentlichen Verwaltung. Voraussetzungen: Reifezeugnis und Zweisprachigkeitsnachweis B2. Interessierte Personen können sich gerne im Personalamt melden.

Parkwächter gesucht

Die Tourismusgenossenschaft Odles hat die Verantwortung übernommen, im Auftrag der Gemeindeverwaltung die Parkplätze in St. Magdalena von Mai bis Ende Oktober zu betreuen. Diese Maßnahme

ist entscheidend für die Organisation und den reibungslosen Ablauf der Fototouristen in St. Magdalena. Als Bürgermeister möchte ich den Aufruf der Tourismusgenossenschaft Odles nachdrücklich unterstützen: Die Arbeitszeiten der Parkwächter sind auf drei verschiedene Turnusse unterteilt, wobei jeder Parkwächter maximal 7 Stunden pro Tag arbeitet. Zudem sind mindestens zwei freie Tage pro Woche gewährleistet. Ich lade alle Interessierten herzlich ein, sich zu bewerben. Bewerbungen bitte an die folgende Email Adresse senden: info@odlesdolomites.com



Peter Pernthaler
Bürgermeister



Das Prader-Areal

Beschlüsse des Ausschusses Jänner und Februar 2026

Hinweis: Dies ist eine Auswahl der Beschlüsse des Gemeindevausschusses. Alle vollständigen Beschlüsse und Entscheide, Anordnungen und Akten sind auf der digitalen Amtstafel abrufbar:

[www.gemeinde.villnoess.bz.it/de/Buergerservice/Aktuelles/ Amtstafel](http://www.gemeinde.villnoess.bz.it/de/Buergerservice/Aktuelles/Amtstafel)

Erstellung **des Durchführungsplans für die Wohnbauzone B1 Auffüllzone Untergassl** – Der Gemeindevausschuss genehmigt die Vereinbarung betreffend die Erstellung des Durchführungsplans für die Wohnbauzone B1 – Auffüllzone „Untergassl“ in Teis.

Genehmigung der **Abrechnung der Erschließung der Gewerbezone Teis 2** – Die Abrechnung der genannten Erschließung beläuft sich auf 395.134 €, inklusive Mehrwertsteuer.

Erweiterungszone C1 „Steinbruch“: **Genehmigung des 4. Baufortschrittes** Der Gemeindevausschuss genehmigt den 4. Baufortschritt der Arbeiten des Projektes „Steinbruch St. Peter – Bau der Infrastrukturen und geotechnischen Maßnahmen“ über einen Beitrag von 753.548 € und einen liquidierbaren Betrag von 156.312 €.

Klassifizierung von Wohneinheiten: **Aufenthaltsabgabe in Wohnungen** – Der Gemeindevausschuss beschließt die Neueinstufung von Villen, Wohnungen und Unterkünften, um die entsprechende Abgabe zu definieren.

Wohnbauzone Durns 1: **Genehmigung der provisorischen Rangordnung** – Die Genehmigung für die provisorische Rangordnung der Gesuche für die Zuweisung von Flächen für den geförderten Wohnbau.

Gewährung eines außerordentlichen Beitrags für die **Musikkapelle Villnöb für das Jubiläum 225 Jahre** – Die Musikkapelle Villnöb erhält einen außerordentlichen Beitrag von 6.000 €.

Genehmigung der **Tätigkeiten der Bibliothek Villnöb für 2026** – Der Gemeindevausschuss genehmigt den Tätigkeits-, den Rechenschaftsbericht 2025 und das Jahresprogramm 2026.

Genehmigung **Abänderung der des Durchführungsplanes Putzen** – Der Gemeindevausschuss genehmigt die

1. Abänderung des Durchführungsplanes GWZ- Handwerkerzone D1 – „Putzen“. 2. Maßnahme.

Auftrag für die **Statische Abnahme für das Vereinshaus Teis** – Der Gemeindevausschuss beschließt, Dr. Ing. Johann Mittermair für die Abnahme der Statik am Vereinshaus Teis mit 1.268,80 € zu beauftragen.



Bereits fertiggestellter Gehweg zur Kirche St. Magdalena

Ausdehnung des **Gewerbegebietes D1 in Mileins** – Der von Arch. Helmut Hasler eingereichte Plan zur Erweiterung des genannten Gewerbegebietes soll eine effizientere Nutzung der Arbeitsstelle gewährleisten. Der Gemeindeausschuss beschließt die Einleitung des Verfahrens für den Entwurf zur Abänderung des Bauleitplanes und des Landschaftsplanes. (1. Maßnahme)

Ausschreibung eines **öffentlichen Wettbewerbs für ein Gespannfuhrwerks** - Die Gemeinde schreibt einen öffentlichen Wettbewerb für ein Gespannfuhrwerk aus, auf dem neun Personen, inklusive Fahrer/in, Platz nehmen dürfen.

Genehmigung des **Tauschvertrages zwischen der Gemeinde Villnöß** – Der Grundtausch zwischen Paul Schatzer, Daniela Schatzer und Wolfgang Pernthaler und der Gemeinde Villnöß ist endgültig genehmigt. Grund dafür ist die Errichtung des Gehweges zur Kirche von St. Magdalena.

Auszahlung der **Beiträge an die Bildungsausschüsse Villnöß** – Die Bildungsausschüsse von Villnöß und Teis erhalten einen öffentlichen Beitrag im Ausmaß von 7.710 Euro. (50% Landesbeitrag, 50% Beitrag der Gemeinde). Davon erhält der Bildungsausschuss Villnöß 5.634 € und der Bildungsausschuss von Teis 2.076 €.

Festlegung der **kostenpflichtigen Zeiten öffentlicher Parkplätze** Der Gemeinderat beschließt, den Tagestarif für die Parkplätze „Filler“, „Putzen“ und „Maul-voll-Zende“ im Ausmaß von 10 € für Personewagen, 50 € für Kleinbusse zu gestalten. Der Tagestarif für den Parkplatz „BergerPlatz2 beträgt 15€). Die Parkgebühr für Busse im Parkplatz „Putzen“ beträgt 250 €. Die Kostenpflicht besteht von 5:00 bis 22:00 Uhr (Wintermonate mit Skibetrieb am Fillerlift sind ausgenommen).

Johanna Psailer
Gemeindereferentin



© Johanna Psailer

Neuer Parktarif am Berger Platz

Zusatzrentenform von Geburt an

Ein Regionalgesetz vom Herbst 2025 ermöglicht die Einschreibung in eine Zusatzrentenform in den ersten Lebensjahren. Der Vorteil dabei ist, dem Menschen von Anfang an Sicherheit und Sorgenfreiheit zu bieten und nicht erst nach Erreichen des Rentenanspruchs. Am 30.12.2025 hat der Villnöber Gemeindeausschuss alle Maßnahmen einstimmig gutgeheißen, die die Unterstützung der regionalen Förderung der Einschreibung in eine Zusatzrentenform betreffen. Für jedes Kind, das ab dem 01.01.2025 das Licht der Welt erblickt hat, bezahlt die Region einen Beitrag aus für die Einschreibung in eine Zusatzrentenform. Die Person, die den Antrag stellt, muss mindestens drei Jahre in einer Gemeinde der Region ansässig, die minderjährige Person muss beim Antrag in der Region wohnhaft sein.



Der Beitrag startet mit 300 Euro. Bis zum fünften Lebensjahr folgen 200 Euro, falls mindestens 100 Euro in die Zusatzform eingezahlt werden. Der Antrag ist innerhalb des zweiten Lebensjahres des Kindes möglich. Für die Kinder, die zwischen Anfang 2020 und Ende 2024 geboren sind, werden die Beiträge je nach Geburtsjahr gestaffelt. In diesem Fall muss der Antrag bis Ende 2027 gestellt werden. Was für den eigenen Nachwuchs gilt, ist auch für Pflege- und Adoptivkinder möglich.

Die Region sucht über die Pensplan Centrum AG die Zusammenarbeit mit den Gemeinden, auf dass die regionale Förderung für die Kinder bekannt wird. So kann die Bevölkerung etwa auf der Internetseite diesbezügliche Infos entnehmen.

Weitere Infos: www.pensplan.com

Johanna Psailer
Referentin

Besucherlenkung und Parkmaßnahmen in St. Magdalena – gemeinsam für ein lebenswertes Dorf

Gemeinde – In den vergangenen Monaten wurde im Tal – und ganz besonders in St. Magdalena – intensiv über den zunehmenden Tages-Tourismus, den Verkehr und die Parksituation diskutiert. Sowohl die Unterschriftenaktion der Bevölkerung als auch der Beschlussantrag der Gemeinderäte von St. Magdalena haben deutlich gezeigt, dass es klare, rasch umsetzbare Maßnahmen braucht.

Der Gemeinderat hat dazu im Dezember 2025 einen Grundsatzbeschluss zur Besucherlenkung und zur Parkplatzregelung gefasst. Gleichzeitig wurden die Anliegen aus der Bürgerinitiative und dem Bürgerstammtisch in St. Magdalena ernst genommen. Wir möchten euch darüber informieren, welche konkreten Maß-

nahmen wir ab Mai 2026 in enger Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein umsetzen werden. Unsere Ziele sind klar:

- den Dorfkern von St. Magdalena so weit wie möglich verkehrsarm zu halten
- die Besucherströme geordnet zu lenken,
- Einheimischen das Parken wei-

terhin einfach und kostenlos zu ermöglichen

- und gleichzeitig die notwendigen Einnahmen zu schaffen, um Infrastruktur und Dorfqualität zu sichern.

Die wichtigsten Maßnahmen ab Mai im Überblick:

Funktionierende Parkautomaten

Die bestehenden Parkautomaten bleiben in Betrieb. Der beauftragte Dienstleister hat uns schriftlich zugesichert, dass die neuen Tarife sowie der Service innerhalb von 14 Tagen technisch umgesetzt werden. Sollte dies nicht funktionieren, werden die betreffenden Automaten ausgetauscht.

Parkdienst für St. Magdalena

Gemeinsam mit dem Tourismusverein wird ein eigener Parkdienst eingerichtet. Es werden zwei Parkwächter speziell für das Dorf St. Magdalena eingesetzt. Einsatzzeiten sind vor allem vormittags und am späten Nachmittag, also zu den Stoßzeiten.

Aufgaben der Parkwächter:

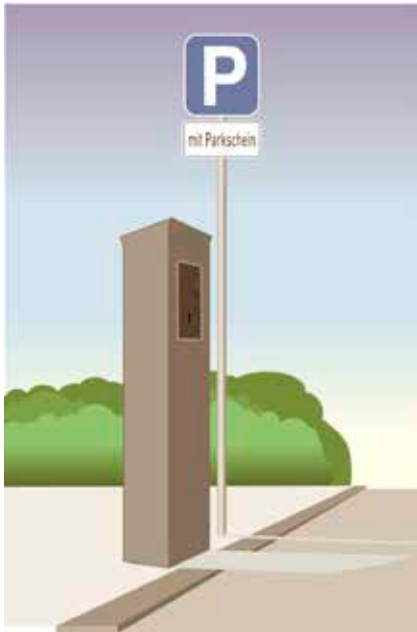
- Einweisung der Gäste
- Information und Unterstützung der Besucher
- Kontrolle der Parkflächen

„Von außen nach innen“ – Verkehrslenkung im Dorf

Ein zentrales Prinzip lautet künftig: Das Dorf soll von außen nach innen gefüllt werden, was bedeutet: Die weiter außen liegenden Parkflächen werden zuerst genutzt. So soll der Ortskern von St.



© Johanna Psailer



Magdalena so weit wie möglich autofrei bleiben.

Ausweitung Schrankenanlagen mit Kamerasystem

Es werden zwei Schrankenanlagen errichtet, mit neuen Standorten beim Parkplatz Naturparkhaus und im Bereich Sport Schatzer. Beide funktionieren wie bisher mit Targa-Erkennung. Dadurch soll der Ortskern beruhigt und autofrei gemacht werden.

Parkpickerl für Einheimische

Für alle Bürgerinnen und Bürger von Villnöb wird ein Parkpickerl für Einheimische eingeführt. Das Parkpickerl ist im Gemeindeamt kostenlos erhältlich. Es wird sichtbar im Fahrzeug angebracht, dadurch können Einheimische im gesamten Gemeindegebiet kostenlos parken.

Sanitäre Anlagen – sauber und fair finanziert

Für den Bereich Bergerplatz werden neue Container-WC-Anlagen angekauft und sind künftig kostenpflichtig. Auch die bestehen-

den Toiletten bei den Parkplätzen werden ab Mai mit einem Drehkreuz ausgestattet und sind ebenfalls kostenpflichtig.

Busse – nur mit Reservierung

Busse müssen weiterhin vorab online reservieren und eine Parkgebühr von 250 Euro entrichten. Weiters sind Gespräche mit dem Land im Gange zwecks Kontingentierung dieser.

Information am Taleingang

Am Taleingang werden zwei digitale Informationstafeln installiert, diese zeigen künftig die aktuelle Parkplatzsituation im Tal an. Die entsprechenden Genehmigungen wurden bereits beantragt und sind in Ausarbeitung.

Müll und Dorfbild

Auch das Thema Müll wird neu organisiert, durch die Einführung einer besseren Mülltrennung (Plastik und Restmüll), und verstärkter Kontrollen durch den Parkdienst. Bei starkem Besucheraufkommen soll ein zusätzliches Entleeren der Mülleimer durch die Parkwächter gewährleistet werden. Dadurch soll das Dorfbild verbessert werden.

Neue Parkgebühren

Um diese Maßnahmen dauerhaft zu finanzieren und gleichzeitig auch neue Projekte für die Bevölkerung umsetzen zu können (z. B. Gehsteige, Instandhaltungen, Ausstattung im Dorf), werden die Parkgebühren angepasst.

Künftig gelten folgende Tagestarrife:

- Außerhalb des Dorfes: **10,00 € pro Tag** (gleiche Gebühr wie in Zans, da viele Gäste auch von Magdalena aus zu den Almen aufbrechen)
- Im Dorfkern St. Magdalena (Bergerplatz und oberhalb der FF Halle): **15,00 € pro Tag**

Diese Maßnahmen sind ein weiterer wichtiger Schritt. Sie werden nicht alle Herausforderungen auf einmal und gleich lösen – aber sie schaffen Ordnung, Fairness und mehr Lebensqualität. Wir bitten alle um Verständnis in der Einführungsphase und um eine konstruktive Begleitung dieses neuen Systems und um ein ehrliches Feedback im Herbst. Die Gemeinderäte von St. Magdalena und der Gemeindeausschuss sind um jeden Hinweis zur Verbesserung dankbar. Nur gemeinsam können wir dafür sorgen, dass unser Tal ein lebenswerter Ort bleibt – für die Menschen, die hier leben und für jene, die unser Tal besuchen. Abschließend ist uns noch wichtig festzuhalten, dass diese Regelungen nicht nur für St. Magdalena gelten dürfen. Die Besucherlenkung und die Parkregelung müssen in Zukunft schrittweise auf das gesamte Gemeindegebiet von Villnöb ausgeweitet werden.

Der Bürgermeister Peter Pernthaler,
die Gemeindereferentin
Roswitha Moret sowie
Gemeinderatsmitglied Leitner Philipp

Vereinshaus Teis: Schonende Erneuerung mit großer Wirkung

Das Vereinshaus in Teis steht mitten im Dorf und spiegelt die Geschichte des Ortes wider. Nach Monaten intensiver Arbeiten wurde die Renovierung nun abgeschlossen, und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die Erneuerung erfolgte auf schonende Weise: Die Raumaufteilung blieb erhalten, gleichzeitig wurde das Haus technisch, energetisch und funktional verbessert.

Das Gebäude blickt auf eine lange und wechselvolle Geschichte zurück. Ursprünglich als Hofstelle „Gasser“ bekannt, wechselte es im Laufe der Jahrhunderte mehrfach den Besitzer, ehe es 1896 in den Besitz der damaligen Gemeinde Teis und 1929 - nach der Zusammenlegung mit der Gemeinde Villnöb - in deren Besitz überging (siehe „Teis – Eine Geschichte“, Tourismusverein Teis 1998).

Bis Anfang der 1980er Jahre diente das Gebäude als Schulhaus, zeitweilig war auch eine Busgarage untergebracht. Die Freiwillige Feuerwehr Teis hatte hier bis zum Umzug 2014 in die neue Feuerwehrrhalle ihre Heimstatt. Ab 1999 beherbergte das Vereinshaus das Mineralienmuseum und den Tourismusverein. Nach dem Auszug der Feuerwehr bot sich Platz für die Erweiterung des Mineralienmuseums. Die neu gestalteten und erweiterten Räumlichkeiten des Museums wurden im Oktober des Corona-Jahres 2020 eingeweiht.

Heute ist das Haus mehr denn je ein vielseitig genutztes Zentrum des Dorflebens. Im westseitigen

Parterre hat das Mineralienmuseum seinen Platz. Im ersten Stock, ostseitig ebenfalls ebenerdig zugänglich, befinden sich der Jugendraum, Toiletten und weitere Räumlichkeiten sowie das Probelokal der Musikkapelle Teis. Das Obergeschoss wird fast vollständig vom Theatersaal mit Bühne und angeschlossener Küche eingenommen. Die gesamte Struktur blieb auch nach der Renovierung weitgehend unver-

ändert. Der „Führungsausschuss Vereinshaus“ mit Obmann Gottfried Gläserer und weiteren Vertretern der Vereine im Dorf hat sich nach längerer Planung im letzten Jahr entschieden, das Vorhaben anzugehen.

Einer, der an der gerade abgeschlossenen Renovierung maßgeblichen Anteil hat, ist Luis Fischnaller, Vizebürgermeister der Gemeinde Villnöb, Fraktionsvorteher in Teis und Mitglied im Führungsausschuss. Er war an der Planung der Arbeiten beteiligt und während der gesamten Bauphase eine wichtige Ansprechperson für Handwerker und Techniker. Wir haben ihn gefragt, was sich in den letzten Monaten am und im Vereinshaus getan hat.



Vereinshaus Teis mit neuem Aufzugsschacht an der Ostseite

geislerecho: Wann wurde mit den Arbeiten begonnen?

Luis Fischnaller: Wenige Tage nach dem Bauernfest in der zweiten Oktoberhälfte, bei dem das Vereinshaus unbedingt noch gebraucht wurde, rückten die Handwerker an. Sehr positiv finde ich die Beauftragung vieler heimischer Handwerksbetriebe. Die Arbeiten verzögerten sich ein wenig wegen längerer Lieferzeiten und unvorhergesehener Probleme.

geislercho: Welcher war der aufwändigste Teil der Renovierungsarbeiten?

Luis Fischnaller: Es musste ein barrierefreier Zugang zum Theatersaal geschaffen werden. An der Ostseite wurde deshalb ein Aufzug eingebaut, der in das Obergeschoss führt. Er erleichtert natürlich nicht nur den Transport von Personen, sondern auch vieles andere kann dadurch leichter nach oben geliefert werden. Der Bau des Aufzugs machte umfangreiche zusätzliche Arbeiten notwendig, wie zum Beispiel die Verlagerung und Erneuerung der Lüftungsanlage im darunterliegenden Erdgeschoss oder die Erneuerung von Teilen der Elektroanlagen.

geislerecho: Welche wichtigen Arbeiten wurden außerdem ausgeführt?

Luis Fischnaller: Zum einen wurden im gesamten Gebäude die Fenster und Türen erneuert. Zum anderen wurde das Hausdach innen und außen statisch verstärkt, neu gedämmt und eingedeckt. Auf dem westlichen Dachflügel finden die Paneele für eine ebenfalls geplante Photovoltaikanlage Platz. Außerdem ist die Beleuchtung im Haus auf LED-Technik umgestellt und die Heizanlage erneuert worden.

Der Jugendraum erhielt einen neuen Fußboden, und eine neue Markise gestattet eine bessere Nutzung der angrenzenden Terrasse. Im Musikproberaum wurde eine Beleuchtung angebracht, die den besonderen Anforderungen besser gerecht wird. Der Boden wurde abgeschliffen und neu lackiert sowie eine Belüftungsanlage eingebaut.

Gut finde ich, dass nun sowohl an der Ost- als auch an der Westseite durch das Anbringen von Scheinwerfern die Beleuchtung der davor liegenden Plätze bei Konzerten und anderen Veranstaltungen möglich ist. Es freut mich außerordentlich, dass nun wieder Leben

ins Vereinshaus einzieht und die Vereine erneuerte Räumlichkeiten für ihre zahlreichen Aktivitäten zur Verfügung haben.

geislerEcho: Wann können sich die Bürger ein Bild von den Verbesserungen machen?

Luis Fischnaller: Wer sich selbst ein Bild von den zahlreichen Verbesserungen machen möchte, hat dazu bald Gelegenheit: Am Palmsonntag, 29. März, öffnet nicht nur das Mineralienmuseum wieder seine Tore. Im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“ ist auch das gesamte restliche Vereinshaus für alle Interessierten zugänglich.

(rms)



Vereinshaus Teis erstrahlt in neuem Glanz

Ein Ort zwischenmenschlicher und kultureller Begegnung



Vorlesestunde im Hauptsitz

Bibliothek Villnöb – Mit Jahresbeginn wurde im Bibliothekssystem Villnöb bei der Auswertung der Statistik von 2025 Bilanz gezogen und die Arbeit des vergangenen Jahres reflektiert. Dabei konnte bei den Jahreslesern und Bibliotheksbesuchern ein beachtlicher Anstieg verzeichnet werden.

Die Villnöber Bürger nutzen die beiden Bibliotheken in St. Peter und Teis als Treffpunkt und als Ort der lebendigen Begegnung. Vor allem Familien mit Kindern besuchen die Bibliothek häufig und gerne.

Nutzer und Besucherzahlen

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 508 aktive LeserInnen und 19.815 Entlehnungen erzielt. Rund 20 % der Bevölkerung sind Kunden/Innen der Bibliothek und im Schnitt hat jeder Jahresleser 39 Medien ausgeliehen. Besonders deutlich im vergangenen Jahr jedoch der Anstieg an Besuchern. In beiden Bibliotheken konnten insgesamt 8.480 BesucherInnen verzeichnet werden, das ist ein Zuwachs von fast 1.500

Personen gegenüber dem Vorjahr. Über 70 % der Entlehnungen waren Bücher. Das Lesen steht also immer noch hoch im Kurs. Unsere Bestandschwerpunkte spiegeln die Interessen und Vorlieben der Hauptzielgruppen wider. Das sind vorwiegend Kinder bis zum 12. Lebensjahr und Frauen im Alter zwischen 30 und 45 Jahren. Bei einer gründlichen Inventur im November wurden in beiden Bibliotheken viele veraltete, kaputte und nicht genutzte Medien ausgeschieden und somit hat sich der Gesamtbestand um fast 1.000 Medien reduziert.

Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Die Kooperation mit Vereinen und Institutionen des Dorfes wird bei

der Planung des Veranstaltungsprogrammes großgeschrieben. Neben den traditionellen Partnern wie Schulen, Kindergärten und Bildungsausschuss, werden auch immer wieder neue Kontakte geknüpft. Mit vielen interessanten und unterschiedlichen Aktionen konnte im vergangenen Arbeitsjahr ein Publikum aus verschiedenen Bevölkerungsschichten angesprochen werden. Die Veranstaltungen waren in beiden Bibliotheken durchwegs gut besucht.



Rosmarie mit Wildtieren

Das Wichtigste auf einen Blick

Bibliothek	HS St. Peter	Zweigstelle Teis	Gesamt
Bestand	9.347 (-617)	3.664 (-323)	13.011 (-940)
Medienneuzugänge	522	150	672
Medienabgänge	1.139	485	1.624
Entlehnungen	14.505 (+80)	5.310 (-458)	19.815 (-378)
Anzahl der aktiven Leser	366 (+25)	142 (+4)	506 (+29)
Besucherzahlen/Jahr	6.612 (+1.163)	1.868 (+304)	8.480 (1.467)

Förderung der Lesefreude und Recherchekompetenz

Eines der wichtigsten Ziele war auch wieder die Leseförderung der Grundschüler. Für sie wurden zahlreiche Aktionen und Angebote wie Autorenlesungen, Buchvorstellungen, Vorlesestunden und strukturierte Einführungen durchgeführt. In normalen Ausleihstunden wurden die Schüler/Innen mit den Regeln und dem Verhalten in einer Bibliothek und dem Umgang mit Medien vertraut gemacht. Sie lernten dabei auch verschiedene Recherchemöglichkeiten und Präsentationsformen kennen und erhielten nebenbei einen Einblick in die Neuerscheinungen der Kinderliteratur. Außerdem stellte die Bibliothek auf Wunsch der Lehrpersonen Medienpakete zu unterschiedlichen Themen für Klassen zusammen, die zudem mit Medien aus der Fachbibliothek Eurac ergänzt wurden.

Zur Förderung der Leselust und Lesekompetenz fand in beiden Bibliotheken auch wieder die traditionelle Sommerleseaktion „Biblio Bingo“ statt. Als kleinen Preis fürs Mitmachen gab es für alle



Auch für die Aller kleinsten ist die Bibliothek eine Attraktion

einen Legami-Stift, zudem wurde die fleißigste Klasse in jeder der 3 Grundschulen mit einem Lesefrühstück in der Bibliothek belohnt. Auch Kindergartenbesuche standen regelmäßig auf dem Programm. Die kleinen Besucher/Innen wurden mit besonderen Bilderbuchpräsentationen, z.B. mit Karton- und Tischtheater überrascht und durch dialogisches Vorlesen und Mitmach-Aktionen aktiv miteinbezogen. So konnten sie mit allen Sinnen in die fantastische Welt der Bilderbücher eintauchen und den Sinn der Geschichten ganzheitlich erfassen. Große Begeisterung löste auch wieder die jährliche Bookstart-

Aktion aus, bei der Kleinkinder im Alter von 2 bis 3 Jahren zu einer musikalischen Vorlesestunde mit der Montessoripädagogin Ingeborg Ullrich Zingerle eingeladen wurden.

Eine möglichst frühe Leseförderung ist uns sehr wichtig, denn gerade in den ersten Lebensjahren entwickeln sich die sprachlichen, kognitiven und sozialen Grundlagen besonders stark. Frühe positive Leseerfahrungen stärken zudem die Freude an Geschichten und schaffen auch eine nachhaltige Basis für einen späteren schulischen Erfolg und das lebenslange Lernen.

Rosmarie Messner
Bibliothekarin



Alle Fotos © Rosmarie Messner

Vorleseaktion in Teis



Willkommen in der Welt!

Augschöll Isabel
St. Peter

Obexer Rafael
Coll

Harasser Felix
Teis

Puner Leo
St. Peter



Gratulation zur Hochzeit

Messner Stefan & Schrott Lena
Villnöb Klausen

Mussner Aaron & Bodner Julia
Lana Villnöb

Schatzer Fabian & Heiss Natalie
Villnöb Villnöb

Burger Manuel & Runggatscher Alessia
Villnöb Villnöb



In lieber Erinnerung

Profanter Paula
* 27/06/1956
† 15/12/2025
Pardell

Augschöll Hermann
* 01/03/1934
† 15/01/2026
St. Peter, Zellen

Profanter Johann
* 02/10/1928
† 04/01/2026
St. Peter

Mantinger Konrad
* 04/01/1947
† 20/01/2026
St. Peter



Alters- und Pflegeheim: Sichere Arbeitsplätze mit Zukunft

APH Villnöß – In jeder Ausgabe des geislerecho finden wir an dieser Stelle einen Beitrag des Alters- und Pflegeheims. Die verschiedenen Aktivitäten im und außerhalb des Hauses werden vorgestellt. In dieser Ausgabe werde ich als Direktor über einen unserer wichtigsten Grundpfeiler informieren: unserem Personal.

Im Mittelpunkt unseres Leitbilds stehen die Heimbewohner. Damit diese aufgenommen werden können, benötigt es eine baulich geeignete Struktur und vor allem das entsprechende Personal in ausreichender Anzahl.

Dazu einige Daten: Als Alters- und Pflegeheim Villnöß sind wir ein öffentlicher Betrieb für Pflege und Betreuung (ÖBPB) und unterliegen den Richtlinien des Landes, in erster Linie der Abteilung 24.2 „Amt für Senioren und Sozialsprengel“. Als Betrieb mit Akkreditierung (Zulassungsgenehmigung) ist eine der wichtigsten Punkte die Erfüllung des vorgegebenen Personalstandes. Mit dem 01.01.2026 wurden die Personalparameter des Pflegepersonals aufgrund der Reduzierung der Wochenarbeitszeit auf 36 Wochenstunden neu festgelegt. Für unser Heim mit 31 Plätzen benötigen wir 113 Stunden Krankenpflege, 30 Stunden Reha-personal (Physio-/Ergotherapeut) und 463 Stunden Pflegepersonal

(Altenpfleger, Sozialbetreuer und Pflegehelfer) pro Woche. Dies bedeutet in etwa 17 Vollzeitmitarbeiter für den Pflegebereich. Wie wir die Anstellung organisieren, wird mittels Stellenplan geregelt. Wir haben für die Pflege nun die 36-Stunden-Woche als Vollzeit-anstellung. Der Stellenplan sieht je nach Bedarf und Möglichkeit die verschiedenen Stellen in Vollzeit oder Teilzeit vor. Die Teilzeitstellen sind sehr unterschiedlich und grundsätzlich kann zwischen 19, 25 oder 28 Wochenstunden gewählt werden. Im Bereich Hauswirtschaft und Verwaltung haben wir die 38-Stunden-Woche und in diesen Bereichen gibt es keine restriktive Vorgabe, wie viel Personal vorhanden sein muss.

Zurzeit haben wir insgesamt 41 Mitarbeiter (38 Frauen/3 Männer). Davon arbeiten 8 Leute in Vollzeit und 33 in Teilzeit. Wenn wir die Herkunft des Personals betrachten, so haben wir 25 Mitarbeiter mit Wohnsitz in Villnöß (61%) und 16 Mitarbeiter (39%), welche von den umliegenden Gemeinden (Brixen, Feldthurns, Klausen, Bozen, Villanders) nach Villnöß fahren. Wir wären also bei weitem nicht in der Lage, den Dienst aufrechtzuerhalten, würden wir nicht auf die Bereitschaft der Pendler bauen können, die zu den jeweiligen Dienstzeiten nach Villnöß kommen.

Insgesamt haben/hatten wir wenig Wechsel und der Personalstand ist relativ stabil. Aktuell haben wir eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 11,41 Jahren mit einem Rekord von 36

Jahren. Erfreulich ist, dass wir immer wieder Ehrungen für langjährige Betriebszugehörigkeit und Dienst im Seniorenbereich von 15, 25 und 35 Jahren feiern dürfen. Gleichzeitig ist es uns bis heute gelungen, einheimisches Personal mit den entsprechenden Sprachkenntnissen zu finden. Wir haben gut ausgebildetes, motiviertes Personal, welches den Heimbewohnern ein liebevolles Umfeld und einen guten Aufenthalt bietet. Vor allem das tägliche Erlebnis, die Heimbewohner zu pflegen, begleiten und zu unterstützen sowie die vielen Veranstaltungen und Aktivitäten sind Zeichen der Teamkultur und der guten Zusammenarbeit.

© Altersheim Villnöß



Doch in nächster Zeit stehen einige Abgänge und Pensionierungen an, welche es zu ersetzen gilt. Wir haben daher verschiedene Stellen, die wir anbieten können: Im Pflegebereich haben wir die Berufsbilder Krankenpfleger, Physiotherapeut/Ergotherapeut, Altenpfleger/Sozialbetreuer und Pflegehelfer. In der Hauswirtschaft sind die Stellen Koch und Reinigungspersonal zu besetzen. Jedes Berufsbild sieht die entsprechende Berufsqualifikation mit den damit verbundenen Aufgaben und Zuständigkeiten vor. Als öffentlicher Betrieb unterliegen wir einigen Auflagen, z.B. Diplom/Abschlussqualifikation mit Zweisprachigkeitsnachweis. Die wichtigste Eigenschaft jedoch ist die Freude, mit älteren Menschen zu arbeiten. Dies gilt nicht nur für den Pflegebereich, sondern genauso für den Bereich Hauswirtschaft mit Küche und Reinigung sowie für die Verwaltung. Bereits heute sind wir in einer Situation, wo es schwierig ist, das nötige Personal zu finden und

gleichzeitig erwartet die Bevölkerung, dass mehr Heimplätze vorhanden sind. Zurzeit haben wir eine Warteliste mit 35 Antragstellern, allesamt mit Wohnsitzgemeinde Villnöß.

Zu oft wird das Thema „zu wenig Heimplätze“ an die Politik weitergeschoben. Die Politik soll Betten bauen, die Rahmenbedingungen für das Personal verbessern, die Pflegeeinstufung verbessern, das Pflegegeld erhöhen und vieles andere mehr. Zum Thema Heimplätze, Bau zusätzlicher Betten oder begleitetes/betreutes Wohnen und Kosten möchte ich in einer nächsten Ausgabe Informationen geben.

Das Personal ist für mich die wichtigste Säule unserer Tätigkeit. Ohne zusätzliches Personal werden wir die Pflege mit dem Pflegestandard von heute in Zukunft nicht mehr gewährleisten können. Die Angehörigen -sprich Kinder- werden sich selbst um ihre Eltern kümmern müssen. Ein Heimplatz wird ein Privileg bzw. nur noch für besondere Pflegefäl-

le zur Verfügung stehen und auch dies erfordert zusätzliches Personal.

Was können wir tun? Wenn wir weiterhin einheimisches Personal wollen, müssen wir Jugendliche oder andere Berufsgruppen begeistern, diese Tätigkeit auszuüben. Mittlerweile gibt es eine Vielzahl von Angeboten, die berufliche Qualifikation zu erwerben. Die Landesfachschule für Sozialberufe bietet eine Reihe von Vollzeitausbildungen an. Neuerdings werden auch für Berufsumsteiger viele verschiedene Möglichkeiten zum Erwerb der Berufsqualifikation angeboten.

Personen, die interessiert sind, können direkt von uns angestellt und berufsbegleitend die Ausbildung zum Pflegehelfer und Sozialbetreuer besuchen. Bei Interesse bitte direkt bei uns im Altersheim melden, um die nötigen Informationen zu erhalten.

Sollte es nicht gelingen, das nötige Personal zu bekommen, wird die Anstellung von weniger qualifiziertem Personal aus anderen Ländern als einzige Alternative übrig bleiben oder wir sind gezwungen, die derzeit bestehenden Betten nicht mehr nachzusetzen. In der Hoffnung, dass wir auch noch in 10 Jahren unseren pflegebedürftigen Villnößerinnen und Villnößern einen angemessenen Heimplatz bieten können, wünsche ich mir, dass sich jeder, wo immer und wann immer möglich dafür einsetzt, dies zu gewährleisten. Jeder, der Ideen hat, sich bewerben möchte, sich freiwillig beteiligen kann, ist herzlich willkommen!

Martin Obexer
Direktor Alters- und
Pflegeheim Villnöß

WIR SUCHEN DICH!

KRANKENPFLEGER/IN
SOZIALBETREUER/IN
PFLEGEHELFER/IN
HEIMGEHILFE/IN

HOL DIR DEINEN NEUEN JOB

Alters- und Pflegeheim
VILLNÖSS

Maria Lichtmess Frauengottesdienst – Frauentreff

PGR Villnöß – Seit jeher feiern wir am 2. Februar, dem Lichtmesstag, das „Frauenfest“. Doch warum gerade an Maria Lichtmess?

Am 2. Februar feiert die Kirche traditionell Maria Lichtmess, offiziell das Fest der Darstellung des Herrn. Vierzig Tage nach Weihnachten erinnert dieser Tag daran, dass Maria und Josef das Jesuskind in den Tempel nach Jerusalem brachten. Dort begegneten sie dem greisen Simeon, der Jesus als „Licht zur Erleuchtung der Heiden“ bezeichnete. Daher stammt auch der Name „Lichtmess“ – und die bis heute gepflegte Tradition der Kerzenweihe. Maria steht an diesem Festtag im Mittelpunkt – als Mutter Jesu. Sie bringt ihr Kind in den Tempel und vertraut auf Gottes Weg. Dieses

Vertrauen und diese Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, sind Eigenschaften, die viele Frauen bis heute auszeichnen – in Familie, Beruf, Kirche und Gesellschaft. Aus diesem Grund erging eine persönliche Einladung an alle Frauen, die im letzten Jahr ein Kind zur Taufe gebracht haben.

Frauen aus dem Pfarrgemeinderat gestalteten den Gottesdienst mit Texten und Gebeten, der Kirchenchor umrahmte ihn mit festlichen Klängen. Im Anschluss an die Messfeier waren alle Frauen zu einem gemütlichen Beisammensein im Peter und Paul-Saal eingeladen. Dieser sogenannte Frauentreff wurde von vielen gerne angenommen – der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Bei Kaffee und Kuchen entwickelte sich rasch eine gemütliche Atmosphäre. Solche Begegnungen sind wertvolle Momente, in denen



Gemeinschaft spürbar wird und neue Kontakte entstehen können. Für eine besondere musikalische Umrahmung sorgte wiederum der Kirchenchor, der diesmal mit weltlichen Liedern zum Mitsingen einlud. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, die durch ihre Vorbereitung, die Organisation und die musikalische Gestaltung zu diesem gelungenen Vormittag beigetragen haben.

Maria Federspieler
Schriftführerin Pfarrgemeinderat

Kinderchristmette 2025

KFS Villnöß – Auch in diesem Jahr lud der KFS Villnöß zur Kinderchristmette in die Kirche von St. Peter ein. Viele Familien folgten der Einladung und füllten den Kirchenraum mit vorweihnachtlicher Stimmung.

In ihren einfühlsamen und besinnlichen Worten verstand es Marlies, Groß und Klein auf das Weihnachtsfest einzustimmen. Für die stimmungsvolle musikalische Umrahmung sorgten Thea, Hanna und Jeremia, die mit ihren Beiträgen die Feier bereicherten. Ein besonderes Erlebnis war das von Kindern gestaltete Krippenspiel: Die jungen Besucher durften auf Polstern vor dem Altar Platz

nehmen und das Geschehen aus nächster Nähe miterleben. So wurde die Kinderchristmette zu einem warmen, feierlichen und zu-

gleich sehr nahbaren Moment der Gemeinschaft, besonders aber für die Kinder.

Alma Plank – KFS



Durchs Jahr mit dem KFS: Ein Rückblick auf 2025

KFS Zweigstelle Villnöß – Das Jahr 2025 war wieder von großem Engagement rund um Familie, Gemeinschaft und Zusammenhalt geprägt. Mit zahlreichen Veranstaltungen, Kursen und Unterstützungsaktionen konnten wir Familien in unterschiedlichen Lebensbereichen begleiten und das Dorfleben aktiv mitgestalten.

Familie & Freizeit

Ein fröhlicher Auftakt ins Jahr war die Faschingsfeier am 1. März 2025, bei der Kinder und Familien gemeinsam feiern konnten. Zur Osterzeit wurde in allen Fraktionen Palmbesen gebunden, zudem gestalteten Kinder im Rahmen einer Osteraktion Ostereier, die anschließend an Ästen im Dorf aufgehängt wurden und so ein sichtbares Zeichen der Gemeinschaft setzten.

Im Sommer unterstützte der KFS die Kinderbetreuung beim Fest der Goaßlschnöller am 12. Juli sowie die Lange Nacht der Bibliotheken. Ein besonderes Highlight war das große Familienfest am 3. August 2025, bei dem gleichzeitig das 55-jährige Bestehen der KFS Zweigstelle Villnöß gefeiert wurde – ein schöner Anlass, um auf viele Jahre ehrenamtlicher Arbeit zurückzublicken.

Weitere Fixpunkte im Jahreslauf waren der Laternenumzug am 11. November, die Mithilfe beim Taufnachmittag im November, der Nikolausnachmittag am 6. Dezember sowie die aktive Mitarbeit

im Organisationskomitee für das Dorffest 2026.

Familie & Gesundheit

Auch im Bereich Bewegung und Gesundheit wurden mehrere Angebote organisiert:

Ein Hip-Hop- und Fun-Kurs im März (4 Einheiten à 1,5 Stunden) begeisterte 13 Kinder. Im August fand ein Selbstverteidigungskurs für Kinder im Alter von 7 bis 9 Jahren statt. Erwachsene konnten sich bei Pilates im Jänner und Februar sowie bei einem Aerobic-Kurs im September aktiv betätigen.

Familie & Pastoral

Im pastoralen Bereich setzte der KFS zahlreiche Akzente: Kerzen für alle Täuflinge des Jahres 2025, die Faschingsmesse am 16. Februar, das Palmbesenbinden, sowie der Rosenverkauf zugunsten der Südtiroler Krebshilfe zu Ostern.

Besonders stimmungsvoll war der Kreuzweg nach St. Jakob am 29. März, gemeinsam mit den Schützen für Firmlinge und Erstkommunikanten. Weitere Höhepunkte waren die Jubiläumswortgottes-

feier mit Manuela Unterthiner am 3. August, die Ehejubiläumsmesse am 21. September sowie die Kinderandacht am Heiligen Abend.

Familie & Bildung

Im Bildungsbereich wurde erneut ein Selbstverteidigungskurs für Kinder angeboten, um ihr Selbstvertrauen und ihre Sicherheit zu stärken.

Familienhilfe

Ein besonders wichtiges Anliegen war auch die Unterstützung von Familien in Not. So konnte im Jahr 2025 eine Spende für Hinterbliebene nach dem tragischen Unfalltod eines Familienvaters übergeben werden.

Ein herzlicher Dank gilt allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, den Mitwirkenden sowie allen Familien, die an den Veranstaltungen teilgenommen haben. Ihr Engagement macht die Arbeit der KFS Zweigstelle Villnöß lebendig und wertvoll für unser Dorf. Gleichzeitig sind wir weiterhin auf der Suche nach engagierten Freiwilligen, die gerne im Ausschuss der KFS Zweigstelle Villnöß mitarbeiten möchten. Wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen, sich bei uns zu melden und aktiv Teil unserer Gemeinschaft zu werden.

Alma Plank
KFS

Erfolgreicher Flohmarkt für Kindersachen im Kultursaal Villnöß



KFS Villnöß – Am 14. Februar organisierte der KFS Villnöß im Kultursaal einen Flohmarkt für hauptsächlich gebrauchte Kindersachen. Mehr als zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer boten gut erhaltene Kleidung, Spielsachen und verschiedene Baby- und Kinderartikel zum Verkauf an.

Der Ausschuss des KFS sorgte für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher und verkaufte Snacks, ein kleines Mittagessen sowie Getränke. Passend zum Valentinstag wurden zudem Rosen als Last-Minute-Geschenk angeboten, die ebenfalls großen Anklang fanden.

Die Veranstaltung wurde sowohl von den Ausstellerinnen und Aus-

stellern als auch von den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern sehr positiv aufgenommen. Der Flohmarkt bot eine schöne Gelegenheit zum Austausch, zum nachhaltigen Weitergeben von Kindersachen und zu einem gemütlichen Beisammensein im Dorf.

Alma Plank
KFS

NEU

Second Hand Ecke in den Recyclinghöfen

Nicht alles, was wir nicht mehr in Gebrauch haben, muss entsorgt werden. So manches lässt sich sehr gut wieder verwenden. Die Villnößer Second-hand WhatsApp Gruppe und der KFS-Flohmarkt zeigen dies auf beste Weise.

Vor einiger Zeit wurde auch in den Recyclinghöfen St. Peter und Teis eine Second-Hand Ecke eingerichtet. Dort können Gegenstände abgelegt werden, die noch funktionstüchtig sind und eine neue Besitzerin oder einen neuen Be-

sitzer suchen. Alle Villnößer Bürger können die dort abgelegten Gegenstände kostenfrei mitnehmen. Wer etwas noch gut Funktionierendes dort abstellen möchte, übergibt es den dort tätigen Gemeindearbeitern. Diese befinden über die Unversehrtheit des Gegenstandes und stellen ihn dann in die besagte Ecke. Es muss nicht immer neu sein!

Johanna Psailer
Referentin



Holzbläser der MK-Teis beim Proben vor der Cäcilienmesse

Cäcilienfeier und Martinisammlung der Musikkapelle Teis

MK Teis – Die Cäcilienfeier fand wie gewohnt am Christkönigssonntag statt. Ende November zeigte sich das Wetter von seiner besonders frostigen Seite: Trotz dicker Strümpfe und Skiunterwäsche unter den Trachtenröcken froren die Musikantinnen, die „brennenden Liabn“ auf den Hüten ließen ihre Köpfe hängen und die Klappen mancher Instrumente drohten festzufrieren.

Dennoch wurde der Gottesdienst mit Hw. Paul Faller feierlich gestaltet. Die Holzbläser der Musikkapelle und der Kirchenchor übernahmen die musikalische Umrahmung. Ein besonderer Höhepunkt war das Werk „Cantate Domino“ von Kapellmeister Tobias Psailer, das Chor und Holzbläser gemeinsam vortrugen. Das anschließende Marschständchen fiel diesmal etwas kürzer aus – schließlich waren alle froh darüber, schnell ins Warme zu kommen.

Im vergangenen Jahr gab es für Musikkapelle und Chor besondere Herausforderungen zu bewältigen: Durch den Umbau des Vereinshauses hat die Musikkapelle derzeit kein Probelokal und auch für die Cäcilienfeier musste ein neuer Veranstaltungsort gefunden werden. Dank dem guten Zusammenhalt im Dorf ließen sich aber beide Probleme lösen: Gepröbt wurde im Chorprobelokal und für die Cäcilienfeier stellte die Freiwillige

Feuerwehr Teis ihre Halle zur Verfügung. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt den Vereinen und allen, die immer wieder helfen, Räume zu finden, damit Musik und Gemeinschaft gelebt werden kann! Auch das traditionelle „Jungmusikonzert“ musste den Gegebenheiten angepasst werden. Da im Chorprobelokal zu wenig Platz ist, wurde in kleinen Gruppen und Registern gepöbt. Das Konzert fand in der Feuerwehrrhalle statt. Die jungen Musikerinnen und Musiker präsentierten ein abwechslungsreiches Programm, das von klassischen Stücken über jazzige Klänge bis hin zu Bodypercussion und Filmmusik reichte – inklusive echtem James-Bond-Feeling. Nach dem Konzert gab es einen Aperitivo, bevor Obmann Jakob Amort, Vizeobfrau Andrea Röll (in Vertretung für den im Ausland weilenden Chorobmann Erich Pramsohler) sowie Bürgermeister Peter Pernthaler Gruß- und Dankesworte sprachen. Letzterer

nutzte die Gelegenheit, um über den aktuellen Stand des Projekts Neubau Probelokal zu berichten, für das er auch im Namen der Gemeinde die volle Unterstützung zusicherte.

Anschließend wurde gemeinsam gegessen – heuer erneut köstlich zubereitet von Irmis Catering und serviert von der Heimatbühne Teis. Eingeladen waren neben Musikerinnen, Musikanten, Sängerinnen und Sängern auch deren Partnerinnen und Partner, die Ehrenmitglieder beider Vereine sowie Ehrengäste aus Politik und Dorfleben.

Bezirkskapellmeister Bernhard Reifer ehrte gemeinsam mit Kapellmeister Tobias Psailer und Obmann Jakob Amort langjährige Mitglieder der Kapelle: Sabine Psailer erhielt das Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre großes Engagement, auch als langjährige Schriftführerin. Paul Fischmaller wurde mit dem Ehrenzeichen in Gold für 40 Jahre ausgezeichnet – Obmann Jakob bezeich-



© Lorenz Fischmaller

Ehrungen der MK-Teis: Bezirkskapellmeister Bernhard Reifer, Paul Fischnaller, Bürgermeister Peter Pernthaler, Sabine Psailer, Kapellmeister Tobias Psailer, Thomas Psailer, Obmann Jakob Amort und Vizeobmann Bernhard Kasseroler



© Lorenz Fischmaller

Ehrungen des Teiser Chores. V.l.n.r.: Chorleiter Simon Krapf, Christian Nothdurfter vom Südtiroler Chorverband, Daniela Aichner, Edith Wieland und Vizeobfrau Andrea Röhl.

nete ihn schmunzelnd als „einen der wichtigsten Menschen im Verein“ - aufgrund seiner zuverlässigen Arbeit als Getränkewart. Eine besondere Ehrung erhielt Thomas Psailer, der für 50 Jahre Mitgliedschaft das große Ehrenzeichen in Gold überreicht bekam. Bezirkskapellmeister Reifer hatte ausgerechnet, dass sich über fünf Jahrzehnte Mitgliedschaft rund 3.000 Proben, 400 Konzerte, 400 Ständchen und kirchliche Auftritte – insgesamt etwa 7.000 ehrenamtliche Stunden – angesammelt haben, ohne An- und Abreisen oder das Üben zuhause mitzurechnen. Diese beeindruckende Zahl wurde mit großem Applaus und Standing Ovationen gewürdigt, bevor der Marsch „Mein Heimatland“ gespielt wurde. Auch im Kirchenchor gab es Ehrungen: Christian Nothdurfter vom Südtiroler Chorverband nahm gemeinsam mit Chorleiter Simon Krapf und Vizeobfrau Andrea Röhl die Ehrungen vor. Edith Wieland wurde für 25 Jahre Chorzugehörigkeit ausgezeichnet, Daniela Aichner und Erich Pramsohler für jeweils 15 Jahre. Auch hier gab es herzliche Gratulationen und viel Applaus. Am darauffolgenden Wochenende fand die Martinisammlung statt, im Volksmund liebevoll „Wein-

lottern“ genannt. Zum Glück war es etwas weniger kalt. Um 8 Uhr früh startete die Musikkapelle mit einem gemeinsamen Marsch vom Vereinshaus, danach teilte man sich in drei Gruppen auf und zog von Haus zu Haus. Die Teiserinnen und Teiser erwiesen sich wie immer als überaus gastfreundlich: Von Gerstesuppe über hausgemachte Krapfen, Spitzbuabn, Pizette, Glühwein und Punsch bis hin zu manch einem Schnapsl wurde allerlei angeboten. Im Gegenzug spielten die Musikantinnen und Musikanten Märsche, Polkas oder

auch einmal einen Walzer, bei dem der eine oder andere spontan das Tanzbein schwang. Als kleines Dankeschön für die Unterstützung erhielt jeder Haushalt eine Trinkflasche mit der Aufschrift „Zum Wohl!“. Gegen 20.00 Uhr trafen die Gruppen nach und nach im Gasthof Stern ein, wo der Tag ausklang. Die Musikkapelle und der Kirchenchor Teis bedanken sich bei der gesamten Bevölkerung für die großartige Gastfreundschaft und Unterstützung.

Anna Gläserer
Musikkapelle Teis



Gruppe Teis 2 bei der Martinisammlung. Karl Zippl, Andreas Dietz, Martin Psailer, Thomas Psailer, Claudia Harasser, Josef Fischnaller, Hannes Harasser, Evi Fischnaller, Miriam Fischnaller, Moritz Fischnaller, Lena Gläserer, Sabine Psailer, Jakob Amort, Gabi Tauber, Elias Fischnaller und Tobias Psailer.

Erstes Preiswatten der Jugendgruppe war ein Erfolg

Jugend Villnöß – Anfang Februar konnte unsere Jugendgruppe mit großer Freude ihr erstes Preiswatten veranstalten. Dass dieser Abend für uns zu etwas ganz Besonderem wurde, verdanken wir nicht zuletzt der großen Unterstützung der Jungen Villnösser Teifl, ohne die diese Premiere nicht möglich gewesen wäre. Insgesamt nahmen 40 Teams und somit 80 Spieler an unserem Turnier teil.

Für uns war es das erste Mal, eine solche Veranstaltung selbst zu organisieren. Entsprechend groß war

die Aufregung im Vorfeld – umso mehr freut es uns, dass alles so gut geklappt hat und der Kultursaal bis auf den letzten Platz gefüllt war. An den Spieltischen wurde mit viel Einsatz, Konzentration und Fairness gewartet. Trotz des sportlichen Ehrgeizes standen der Spaß am Spiel und das gesellige Beisammensein klar im Vordergrund. Es wurde gelacht, gefachsimpelt und bis spät in den Abend hinein Karten gespielt. Besonders freut uns das große Interesse an unserem Preiswatten. Leider konnten wir nicht alle Anmel-

dungen annehmen, wofür wir uns auf diesem Weg herzlich entschuldigen möchten. Für das nächste Mal gilt daher: schnell sein bei der Anmeldung! Unser erstes Preiswatten hat uns gezeigt, wie viel Unterstützung und Gemeinschaft es in unserem Dorf gibt. Ein großes Dankeschön an alle Spieler, Helfer und Unterstützer. Für uns ist klar: Das war erst der Anfang – wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

David Deporta
Schriftführer



Spannende Sommerwochen und neue Mitarbeiterin

Jugenddienst Unteres Eisacktal – Vom 22. Juni bis 28. August laden die Sommerwochen vom Jugenddienst Mittelschülerinnen und Mittelschüler dazu ein, den Sommer gemeinsam zu erleben. In zwanzig abwechslungsreichen Sommerwochen stehen Spaß, Bewegung, Kreativität und vor allem das Miteinander im Mittelpunkt.

Ein wichtiger Teil dieses Angebots ist das Team, das die Jugendlichen begleitet. Neu im Jugenddienst ist Elisa Stauder, die mit viel Motivation und Offenheit auf die jungen Menschen zugeht. Elisa begleitet die Jugendlichen in

Villnöß und Villanders und legt besonderen Wert darauf, dass sie sich ernst genommen fühlen und Raum zur persönlichen Entfaltung haben. Die Jugendarbeiterin freut sich darauf, die Sommerwochen mitzugestalten und die Ju-

gendlichen in den Gemeinden zu begleiten und zu unterstützen.

Mike Werner
Jugenddienst Unteres Eisacktal



Frühjahrskonzerte 2026 zum Jubiläum

MKV – Die traditionellen Frühjahrskonzerte der Musikkapelle Villnöß finden heuer in besonderer Weise als Jubiläumskonzerte statt. Die Kapelle feiert ihr 225jähriges Bestehen. Höhepunkt ist die Uraufführung eines Auftragswerkes von Tobias Psailer (siehe Konzertprogramm). Die Konzerte finden wie gewohnt am Ostersonntag und eine Woche später im Forum Brixen statt:

Ostersonntag, 5. April
um 20 Uhr
im Kultursaal von St. Peter

Sonntag, den 12. April
um 18 Uhr
im Forum Brixen



Der Karten-Vorverkauf startet am Mittwoch 25. März 2026. Tickets können im Tourismusbüro zu Bürozeiten oder ONLINE (siehe QR-Code) reserviert werden.

Michl Vikoler
Musikkapelle Villnöß

KONZERTPROGRAMM

HYMNE (Erstaufführung) Richard Strauss/Gottfried Veit

ANDANTE UND RONDO, OP. 25 Franz Doppler/Gerald Atzl
Flöte: Bettina Delueg, Helene Profanter

HANDEL IN THE STRAND Percy A. Grainger/Thomas P. Rohrer

MONS SOLUS Lorenz Eibegger
Konzertmarsch

PER SONUM TEMPORA (Uraufführung) Tobias Psailer
. (Auftragskomposition)

GOLDEN FESTIVAL OVERTURE OP. 95 James Barnes

STRANGE HUMORS John Mackey

PRELUDIO AUS „LA TRAVIATA“ Giuseppe Verdi/Leonard Falcone

LA TREGENDA AUS „LE VILLI“, 2. Akt, Nr.7. Giacomo Puccini
Albert Schwarzmann

RADETZKY MARSCH Johann Strauss/Albert Schwarzmann

Großes Zeltfest
der Musikkapelle Villnöß

29.
30.
31.
Mai 2026

auf dem Eisplatz
in St. Peter/Villnöß

225 Jahre
Musikkapelle Villnöß

Freitag
Mega DJ-Party
mit Ivan Fillini, DJ Shany und Pazoo

Samstag
Tag der Familie
Großes Spaßprogramm für Kinder
JBP – Jungböhmische Pichl – Blasmusik Power aus dem Gsiesertal
Viera Blech – Blasmusik trifft Pop

Sonntag
Tag der Blasmusik
Rai Live-Frühshoppen mit Norbert Rabanser
Spitzen-Blasmusik Finale mit Southbrass



Aus aller Welt – in aller Welt

„Jahrelang keine Nacht durchgeschlafen“

Portrait – Tierarzt Philipp Messner stammt aus Teis. Er hat mit seiner Frau vier Babys auf einen Schlag bekommen. Vierfaches Glück, vierfache Herausforderung. Wie sie als Vierlingseletern den Balanceakt zwischen dem Aufbau ihrer Tierarztpraxis und dem Familienleben geschafft haben.

Für das Telefongespräch hält Philipp Messner sein Auto kurz am Straßenrand. Er kommt von einem Bauern, bei dem er gerade 14 Ferkel Eisen geimpft und eine Nabelentzündung bei einem Kalb behandelt hat. Jetzt ist er auf dem Weg zu einer Kuh wegen einer Euterentzündung. Seit sechs Uhr früh ist er auf den Beinen. Nachdem er seine Kinder versorgt hat, teilt er die Arbeit in seiner Tierarztpraxis ein, kommt zum gemeinsamen Mittagessen nach Hause und ist dann bis spät abends wieder

für seine Kunden, Landwirte und Tierbesitzer, im Einsatz. „Hoffentlich wird die Nacht ruhig“, meint er.

Praxis rund um die Uhr geöffnet

Die „Tierarztpraxis Messner“ in Bergheim bei Salzburg ist rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr geöffnet. Philipp führt die Praxis mit seiner Frau, auch Tierärztin, und beschäftigt sechs weitere Tierärztinnen. Sein Spektrum an Dienstleistungen reicht von der Behandlung aller möglichen Krankheiten über Wundversorgung, Chirurgie,

Geburtshilfe bis hin zur Fütterungs- und Ernährungsberatung. „Die größte Herausforderung sind die steigende Bürokratie und die Einhaltung aller Auflagen, die neben meinem eigentlichen Beruf einen großen Arbeitsaufwand mit sich bringen“, muss Messner feststellen. Darüber hinaus bringt er sich mit Fortbildungen auf den neuesten Stand in Sachen Diagnostik und Therapie. Nicht zuletzt bildet er die jungen Tierärztinnen in seiner Praxis aus. „Alles Frauen, die im Ärzteteam bleiben sollten“, so Messner. „Nur die ganz gefährlichen Einsätze, etwa Behandlungen bei ausgewachsenen Stieren, die mache ich selbst“, sagt Messner über seinen Berufsalltag.

Familienleben zwischen Großpackungen und Wäschebergen

Spannend war und ist es bei Philipp und Johanna Messner auch zuhause: Vor elf Jahren wurden er und seine Frau Eltern von Vierlingen. „Als wir erfahren haben, dass es vier Kinder werden, haben

alle © Philipp Messner



Tierarzt Philipp Messner verabreicht diesem teils querschnittgelähmten Zuchthirsch eine Infusion und ein Beruhigungsmittel, damit er in den Stall gebracht werden kann.



Die Vierlinge mit ihren mitgeführten Pferden in Teis bei ihren Großeltern



Erstkommunion mal vier.

STECKBRIEF

Name: Philipp Messner, verheiratet mit Tierärztin Johanna Messner Ring-erthaler

Kinder: Vierlinge Anna, Emma, Sofia, Josefa (alle 11 Jahre alt)
Hündin Tilly

Eltern: Notburga und Siegfried Messner, Teis
Beruf: Tierarzt und Inhaber der „Tierarztpraxis Messner“, Bergheim (Salzburg)

Wie lange lebst du schon in Österreich?

Meine Frau und ich haben uns am Gang im Studentenheim in Wien kennengelernt. Nach dem Studium der Veterinärmedizin sind wir im Jahr 2010 zu meiner Frau nach Salzburg gezogen.

Was war für dich schwierig am Anfang?

Die langen Arbeitstage und die Praxis aufbauen. Doch wir wurden von Anfang an mit Respekt und Achtung aufgenommen.

Was ist oder war dein größtes Glück?

Nun ja, die vier Mädchen und die Hochzeit mit meiner Frau. Diese fand vor 8 Jahren in Teis statt.

Was schätzt du an Bergheim?

Es ist eine nette Gemeinde am Rande der Stadt Salzburg mit fast 5000 Einwohnern. Jeder kennt jeden und bei den Landwirten ist man fast schon Teil der Familie.

Was gibt es in deiner neuen Heimat nicht?

Keine Weingärten, keine Kastanienbäume und die Berge sind nicht so hoch.

Was genießt du am meisten, wenn du in Villnöß bist?

Etwa alle drei Wochen besuchen wir meine Eltern, arbeiten gemeinsam am Hof und tanken Kraft.

Was nimmst du regelmäßig aus Villnöß mit?

Schüttelbrot, Speck, selbstgemachte Marmeladen und Säfte. Manchmal sogar auch Brennholz, das mein Vater für uns macht.

Kommen bei euch Tiroler Gerichte auf den Tisch?

Ja, am besten sind die Schlutzkrapfen nach dem Rezept meiner Mutter.

Was würdest du gern mit den Lesern teilen?

Dieses Rezept hier (Gebackene Brennesselblätter).



wir gleich einmal einen Sechssitzer angeschafft, die Praxis mit mehr Personal aufgestockt und ein großes Haus gebaut“. Die vier Mädchen seien zum Glück alle gesund, aber die ersten Jahre waren eine enorme Herausforderung. „An regelmäßigen Schlaf war für meine Frau in den ersten Jahren nicht zu denken. Zum Glück unterstützten uns unsere beiden Familien von Anfang an“, erinnert sich Messner. Heute kann er beruhigt sagen, dass die Familie ein wichtiges Ziel erreicht hat: Jedes einzelne der vier Mädchen hat viel Aufmerksamkeit erhalten und es ist nach wie vor eine Freude, wenn alle gemeinsam am Mittagstisch sitzen.

(sl)

Gebackene Brennesselblätter

Für dieses Rezept kann auch Palatschinkenteig verwendet werden, aber am besten schmeckt Bierteig.

Zutaten für 4 Personen:

20-30 große Brennesselblätter

Für den Bierteig:

125 gr Mehl

ca. 1/4 lt helles Bier

1 Eigelb, 1 Eiklar

Salz, Prise Muskat

1 Teelöffel Öl

Das Mehl mit Bier, Eigelb, Salz und Muskat zu einem dickflüssigen Teig verrühren. Das Öl hinzugeben und das zu Schnee geschlagene Eiklar unterziehen. Die Brennesselblätter werden mit einem Nudelholz gewalkt und leicht gesalzen. Etwas ziehen lassen, dann in den Bierteig tauchen und bei 180 Grad im Öl backen.

Geeignet als Vorspeise oder als Suppeneinlage.





© Mirjam Unterfrauner

Erste Reihe von links: Renate Plaikner (10 Jahre), Christian Huber (10 Jahre), Manuela Lobis (10 Jahre), Rosa Mayr (10 Jahre), Elisabeth Rabanser (10 Jahre), Katharina Heiss (10 Jahre); Zweite Reihe von links: Helmut Eisenstecken Sektionsleiter, Alexandra Bernardi (15 Jahre), Arnold Schenk (15 Jahre), Stephan Tauber (15 Jahre), Evelyn Winkler (15 Jahre), Markus Mitterrutzner (30 Jahre), Christoph Mahlknecht (Vizesektionsleiter)

Weißes Kreuz: Gemeinsam helfen, wenn jede Minute zählt

WK Sektion Klausen – Es sind Menschen mit Herz, die helfen, wenn andere sie am dringendsten brauchen. Beim traditionellen Neujahrsessen des Weißen Kreuzes Klausen kamen auch heuer wieder ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter:innen zusammen, um dieses Engagement zu feiern. Austragungsort war das Vereinshaus in St. Peter Villnöß.

Das Jahr 2026 hat für das Weiße Kreuz Klausen eine große Bedeutung: Zwei First-Responder-Gruppen aus Villnöß feiern ihr zehnjähriges Bestehen. Seit einem Jahrzehnt stehen sie bereit, um die lebenswichtige Erstversorgung zu übernehmen. Gerade in unseren Dörfern zeigt sich immer wieder, wie entscheidend diese schnelle Hilfe vor Ort ist: oft sind es genau diese Minuten, die bei einem Notfall Leben retten. Beim Neujahrsessen wurden auch jene Menschen geehrt, die diese Hilfe seit vielen Jahren ermöglichen. Sechs freiwillige Mitarbeiter:innen erhielten das Ehrenzeichen in Bronze für zehn Jahre treuen Dienst, vier weitere Ehrenamtliche wurden für 15 Jahre Engage-

ment mit dem Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet. Eine besondere Würdigung erfuhr der hauptamtliche Dienstleiter der WK-Sektion Klausen, der für seine 30-jährige Tätigkeit mit dem Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet wurde.

Der Rettungsdienst lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen, Zeit schenken und füreinander da sind. Damit diese wichtige Aufgabe auch in Zukunft gesichert bleibt, braucht es neue Freiwillige. Das Weiße Kreuz Klausen lädt deshalb alle Interessierten herzlich ein, Teil dieser starken Gemeinschaft zu werden.

Gesucht werden Menschen jeden Alters, die sich vorstellen

können, als freiwillige Rettungssanitäter:innen mitzuwirken. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – wichtig sind Hilfsbereitschaft, Teamgeist und der Wunsch, etwas Sinnvolles für die Dorfgemeinschaft zu tun.

Interessierte können sich unter der Telefonnummer +39 349 5291265 (auch per WhatsApp) melden und ein persönliches Treffen vereinbaren. Dabei wird erklärt, wie der Rettungsdienst funktioniert, welche Möglichkeiten es gibt und wie die fundierte Ausbildung abläuft. Ganz ohne Druck – dafür mit offenen Ohren und ehrlichen Einblicken.

Christoph Mahlknecht
Weißes Kreuz, Sektion Klausen

Neuwahl des Ausschusses und Wechsel in der Sektionsleitung

WK Klausen – Bei der heurigen Vollversammlung der Sektion Klausen des Weißen Kreuzes war ein zentraler Punkt die Neuwahl des Ausschusses sowie des Sektionsleiters.

Zum neuen Sektionsleiter wurde Christoph Mahlknecht gewählt. Er folgt auf Helmuth Eisenstecken. „Ich freue mich sehr über das Vertrauen der Freiwilligen. Das Weiße Kreuz lebt vom Engagement vieler Menschen, und gemeinsam werden wir auch in Zukunft für die Bevölkerung da sein.“

Die Einsatzbilanz 2025 unterstreicht die wichtige Rolle der Sek-

tion Klausen: Insgesamt wurden 5.947 Transporte durchgeführt, davon 1.502 Rettungseinsätze. Dabei wurden 7.004 Patientinnen und Patienten betreut und insgesamt 266.909 Kilometer zurückgelegt. Die meisten Rettungseinsätze entfielen auf die Gemeinde Klausen mit 607 Einsätzen, gefolgt von Villnöb mit 188 Einsätzen und Feldthurns mit 167 Einsätzen.



© WK Klausen

Sektionsleiter Christoph Mahlknecht

Karten, Krapfen und gute Stimmung beim KVW-Preiswatten

KVW Villnöb/Teis – Ende Jänner ging wieder das bereits traditionelle Preiswatten über die Bühne. Die Ortsgruppe organisierte einen geselligen Nachmittag, bei dem neben dem Kartenglück vor allem die gute Stimmung und das gemütliche Beisammensein zählten.

Insgesamt 24 motivierte Teams waren am Start. Dabei waren alle Altersgruppen vertreten und auch Teilnehmer aus den Nachbardörfern fanden sich im Schulungsraum der Feuerwehrhalle St. Peter ein. Für das leibliche Wohl sorgten die freiwilligen Helferinnen und Helfer des KVW-Ausschusses

mit Würstchen und Kraut sowie frisch gebackenen Krapfen – die bei den Kartenspielern besonders gut ankamen. Am Ende ging niemand leer aus: Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer durften sich über schöne Sachpreise und Gutscheine freuen, die großzügig von Betrieben aus Villnöb und Umge-

bung gespendet worden waren. Vielen Dank an alle Sponsoren! Der Erlös aus den Teilnahmegebühren kommt wie jedes Jahr einem guten Zweck zugute – so dass sich das Mitmachen gleich doppelt gelohnt hat.

Ein großer Dank geht auch an die Gemeindeverwaltung für den Raum und wir würden uns freuen, wenn nächstes Jahr wieder so viele Wattbegeisterte mitmachen!

Hubert Pernthaler
Obmann KVW Villnöb/Teis



Watten verbindet Generationen: Lea mit Oma Anna



Das Siegerteam Erika und Georg



Die Zweitplatzierten Maria und Hermann

Umfangreiche Tätigkeit und neue Mitglieder der Feuerwehr St. Peter

FF St. Peter – Bei der 66. Jahreshauptversammlung wurde Rückschau auf das vergangene Jahr gehalten und vier neue aktive Mitglieder offiziell aufgenommen.

Auch die Jugendgruppe konnte mit 4 neuen Mitgliedern verstärkt werden, ist aber immer auf der Suche nach interessierten Jugendlichen im Alter von 10 bis 16 Jahren, die sich für die Feuerwehr interessieren. Für Informationen dazu gerne beim Jugendbetreuer Bernhard Messner melden. (Tel. 346 6275594)



Neue Feuerwehrleute v.l.n.r. Tobias Runggatscher, Lukas Runggatscher, Aaron Profanter, Patrik Mantinger

Zusammenfassung der Tätigkeit des Jahres 2025

Mannschaftsstand am 31.12.2025

- 47 aktive Wehrleute
- 1 Förderin
- 12 Ehrenmitglieder
- 6 Mitglieder der Jugendgruppe
- 1 Mitglied außer Dienst
- 22 First Responder (8 davon sind auch Mitglied der Feuerwehr)

Einsätze, Ausbildung und Übungen

FEUERWEHR

- 37 Einsätze, davon 32 technische und 5 Brandeinsätze
- 9 Brandschutz-/ Parkdienste
- 58 Übungen der Wehr
- Übungstag Verkehrsunfall
- Besichtigung Berufsfeuerwehr Bozen und Rettungshubschrauberstützpunkts Pelikan 1 in Bozen
- 5 Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule
- 2 Fahrsicherheitstrainings mit dem Tanklöschfahrzeug im Fahrsicherheitszentrum

FIRST RESPONDER

- 55 Einsätze (29 medizinische Notfälle, 2 Arbeitsunfälle, 6 Freizeitunfälle, 8 Verkehrsunfälle, 3 Kindernotfälle, 3 sonstige Notfälle und 4 Fehleinsätze)
- 9 Übungen zu je 2 Stunden
- 1 Ausbildungstag – Jahresfortbildung

Um die gute Zusammenarbeit zu unterstreichen, wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung auch ein Foto der Kommandantschaften der drei Ortswehren aufgenommen.

Tag der offenen Tür

Ein besonderer Höhepunkt im vergangenen Jahr war der Tag der offenen Tür im Sommer, bei dem der interessierten Bevölkerung bei mehreren Vorführungen und Schauübungen sowohl die Geräte, als auch die Tätigkeit der Wehr zur Schau gestellt wurden. Unter anderem wurden eine Fettexplosion, Druckbehälter-Zerknall, ein Wohnungsbrand sowie ein Verkehrsunfall vorgeführt und sämtliche Geräte und Fahrzeuge konnten besichtigt werden.

Auch die First Responder St. Peter und das Weiße Kreuz Klausen beteiligten sich an den Vorführungen und Übungen.

Übungstag Verkehrsunfall

Im Herbst wurde ein Übungstag Verkehrsunfall organisiert, bei dem unter Anleitung von zwei sehr erfahrenen Ausbildern an 4 Fahrzeugen die richtige und effektive Anwendung verschiedener Rettungsgeräte und Rettungstechniken geübt werden konnte. Die Energie Villnöß, die uns immer



V.l.n.r.: FF St. Magdalena KDT Florian Profanter, KDT-STV Stefan Obexer, FF St. Peter KDT-STV Hannes Federer, KDT Daniel Runggatscher, FF Teis KDT Martin Harasser, KDT-STV Mirco Bodner

wieder durch finanzielle Zuwendungen unterstützt, stellte uns für diesen Tag dankenswerterweise den Platz beim Fernheizwerk St. Peter zur Verfügung.

Lehrfahrt nach Bozen

Als Jahresabschluss wurde dann noch eine Fahrt nach Bozen organisiert, wo wir die Räumlichkeiten und Ausrüstung der Berufsfeuerwehr Bozen sowie den Hubschrauberstützpunkt des Rettungshubschraubers Pelikan 1 mit fachkundiger Führung besichtigen konnten.

Wir bedanken uns bei der gesamten Bevölkerung, der Gemeindeverwaltung und den verschiede-

nen Organisationen und Firmen für das Vertrauen und die finanzielle Unterstützung.

5 Promille der Einkommenssteuer für die Feuerwehr

Auch dieses Jahr besteht die Möglichkeit, 5 Promille der Einkommenssteuer unserer Feuerwehr zuzuweisen. Dafür im entsprechenden Feld unterschreiben und unsere **Steuernummer 94025730212** eintragen.

Hannes Federer
Kommandant-Stellvertreter



Fahrzeug bei Übungstag Verkehrsunfall



Schauübung Wohnungsbrand beim Tag der offenen Tür



Kommandant Profanter Florian, die Wehrmänner mit Verdienstkreuz in Gold Profanter Hannes und Michaeler Herbert sowie Kommandant-Stellvertreter Obexer Stefan



Profanter Florian, Pramstrahler Markus mit dem Verdienstkreuz in Bronze sowie Obexer Stefan

alle © Barbara Papst

66. Vollversammlung: Feuerwehr St. Magdalena gut aufgestellt

FF St. Magdalena – Im Februar hielt die Freiwillige Feuerwehr St. Magdalena ihre Jahreshauptversammlung ab. Zu Beginn wurde in einer Gedenkminute der verstorbenen Mitglieder Alois Lambacher sowie Kamerad Franz Rauber von der Feuerwehr Starnberg gedacht.

Insgesamt rückte die Wehr 2025 zu 22 Einsätzen aus, davon 16 technische Einsätze und 6 Brandeinsätze. Darüber hinaus beteiligten sich die Feuerwehrleute an 9 Veranstaltungen und absolvierten 23 Übungen. Auch die traditionellen Sommerfeste auf dem Berger

Platz sowie der Christbaumverkauf mit Glühweinstand in der Adventszeit fanden wieder großen Zuspruch.

Ein besonderer Moment der Versammlung war die Vereidigung von Greti Obexer, der ersten Feuerwehrfrau in der Geschichte der Wehr. Neu in die Feuerwehr aufgenommen wurden Alex Delueg, Martin Federspieler, Daniel Fortin, Julian Hinteregger, Jakob Leitner, Paul Messner und Vanessa Obexer. Der Mannschaftsstand umfasst derzeit 48 aktive Mitglieder, ein unterstützendes Mitglied, 19 Jugendliche sowie 13 Ehrenmitglieder.

Mehrere Mitglieder wurden für ihre langjährige Tätigkeit ausgezeichnet. Herbert Michaeler und Hannes Profanter erhalten bei der Bezirkstagung das Verdienstkreuz in Gold für 40 Jahre Mitgliedschaft. Markus Pramstrahler wurde für 15 Jahre Dienst mit dem Verdienstkreuz in Bronze geehrt. Eine Dankesurkunde für seinen langjährigen Einsatz als Fähnrich erhielt Peter Leitner. Für 15 Jahre Tätigkeit in der Kommandantschaft wurden Richard und Matthias Obexer gewürdigt. Auch die First-Responder-Gruppe St. Magdalena blickte auf ein intensives Jahr zurück. Die 24 Mitglieder leisteten 40 Einsätze, darunter medizinische Notfäll-

le, Freizeit- und Verkehrsunfälle sowie weitere Hilfeleistungen.

Bürgermeister Peter Pernthaler unterstrich die Bedeutung der engagierten Feuerwehrarbeit für das Dorfleben. Besonders hob er die starke Jugendgruppe sowie die aktive First-Responder-Gruppe hervor und dankte allen Mitgliedern für ihren Einsatz. Anerkennende Worte fand er auch für die Kommandantschaft, unter anderem für ihr umsichtiges Handeln bei einem Einsatz auf der Zanser Straße, wo ein Bus aufgrund fehlender Schneeketten stecken geblieben war. Zivilschutzreferent Alois Fischnaller bezeichnete die neue Kommandantschaft als kompetente und gute Wahl. Er informierte außerdem über die geplante Renovierung der Feuerwehrhalle in St. Magdalena, deren Vorbereitung bereits angelaufen ist.

Zum Abschluss dankte Kommandant Florian Profanter der Gemeinde, der Raiffeisenkasse Villnöß, Energie Villnöß und allen weiteren Unterstützern sowie seinem Ausschuss und der gesamten Mannschaft für die gute Zusammenarbeit. Mit dem Leitspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ wurde die Versammlung beendet.

Philip Bergmann
Schriftführer



Profanter Florian, Ehrenmitglied und langjähriger Fähnrich Leitner Peter sowie Obexer Stefan



Sitzkreis



Aktivität mit den Reifen

alle © Berger Stefanie

Wenn kleine Hände große Töne zaubern

KITAS Villnöß – Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Kindertagesstätte wurde es kürzlich besonders klingvoll: Die Kitas lud die Musikpädagogin Sonya Profanter ein, um mit den Kindern ein Musikprojekt durchzuführen. Dabei konnte eine kleine Gruppe von Kindergartenkindern teilnehmen.

Mit viel Begeisterung tauchten die Kinder in die Welt der Musik ein. Gemeinsam wurden Begrüßungslieder gesungen, einfache Rhythmusübungen ausprobiert und verschiedene Instrumente wie Trommeln, Klanghölzer und Rasseln kennengelernt. Spielerisch

erforschten die Kinder laut und leise, schnell und langsam und spürten, wie Musik verbindet. Das Projekt zeigt, wie wertvoll die enge Zusammenarbeit zwischen Kita und Kindergarten ist. Durch gemeinsame Angebote werden Ressourcen gebündelt,

neue Bildungsimpulse gesetzt und Begegnungen ermöglicht. Gleichzeitig wird der Übergang zwischen den Einrichtungen für die Kinder vertrauter und harmonischer gestaltet – ein Gewinn für alle Beteiligten. Sollten Sie auch daran interessiert sein, Ihrem Kind den Besuch einer Kindertagesstätte zu ermöglichen, würden wir uns über Ihre Anmeldung auf unserer Website (www.tagesmutter-bz.it) freuen. Weitere Informationen unter 328 361 0236.

Berger Stefanie
Leiterin der Kitas Villnöß



GLÜCKWÜNSCHE

Villnößer Nachwuchstalente überzeugen bei Prima la Musica

Prima la Musica – Sofia Stadler und Lia Mader haben beim Landeswettbewerb Prima la Musica in Erl (Tirol) in der Kategorie Kammermusik für Holzblasinstrumente der Altersgruppe B gemeinsam mit ihrem Ensemble „Die Windfängerinnen“ einen großartigen Erfolg gefeiert. Sie freuen sich gemeinsam mit ihrer Querflöten-Lehrerin Ricarda Janissen (Musikschule Klausen) über einen 1. Preis mit Auszeichnung und einen besonderen Tag bei Prima la Musica.

(bd)



Lia Mader, Elena Gamper, Sofia Stadler und Sira Mittermair (v.l.)



Slow Food Travel Villnöß wächst und erhält neuen Namen

Ende Jänner fand im Peter- und Paul Saal die vierte Jahreshauptversammlung von Slow Food Travel Villnöß statt. Dabei wurde eine Rückschau über die bisherige Arbeit gehalten, ein neuer Führungsausschuss gewählt, neue Mitglieder aufgenommen und der Name geändert.

Die Vereinsobfrau Stephanie Abfalterer begrüßte alle Mitglieder und Ehrengäste und bedankte sich für den ehrenamtlichen Einsatz des Führungsausschusses, der wesentlich zur Weiterentwicklung und Etablierung als einzige Slow Food Travel Destination in Südtirol beigetragen hat. Natalie Rabensteiner präsentierte den Kassabericht, der einen positiven Saldo von rund 3.000 € aufweist. Klaus Messner ergänzte den Bericht mit den Zusatzausgaben von Seiten der Tourismusgenossenschaft Odles und legte die Ausgaben der letzten Periode vor, welche im Schnitt ca. 20.000 € ausmachten. Insgesamt war man 24-mal zusammengekommen, um die geplanten Aktivitäten vorzubereiten und alle Veranstaltungen umzusetzen.

Bei der Abschlussveranstaltung der ersten Leader-Periode Eisacktaler Dolomiten wurde die Broschüre überreicht, in der alle Leader-Projekte, so auch Slow Food Travel, vorgestellt wurden. Ein weiterer Höhepunkt war der

Besuch der Lüsner Bauern und Gastronomen, der Tourismusorganisation von Ratschings sowie der LEADER – Delegation aus Slowenien. Verschiedene Lehrveranstaltungen wurden organisiert, welche den Höhepunkt mit der Fahrt nach Cru delle Langhe ins Barolo-Gebiet fanden. Neu waren auch die sporadisch eingeführten Stammtische bei verschiedenen Vereinsmitgliedern. Bei diversen Veranstaltungen konnten die Mitglieder ihre Produkte zur Verkostung präsentieren. Lobenswert war die Verköstigung aller Besucher bei der offiziellen Vorstellung der Marke Odles Slow Dolomites. Weiters war SFTV am "Mercato della Terra" in Meran anwesend und gestaltete eine Exkursion für den Masterstudiengang Tourismusmanagement der UNI Bozen. Die Abhaltung des zweiten Hoffestes beim Drockerhof war ein großer Erfolg.

Laura Kofler präsentiert einen umfassenden Bericht über Marketingmaßnahmen sowie über die Informationstätigkeit nach außen

und innen. Auch auf Social Media und in den Newslettern der VTG werden das Thema Slow Food Travel und die Erlebnisbausteine immer wieder bespielt. Bei den verschiedenen Erlebnisbausteinen haben sich insgesamt 564 Gäste beteiligt. Der kleine Marktplatz als digitale Verkaufsplattform wird derzeit von 9 Produzenten sowie von 10 Käufern genutzt. Obfrau Stephanie Abfalterer berichtete über geplante Veranstaltungen im Jahr 2026.

Beteiligung an kulinarischen Wochen

- Villnösser Bergfrühling: Kulinarisches Auftaktfest mit Verkaufsständen am Kirchplatz von St. Peter
- Lammwochen im Herbst

Messen:

- 24. – 28.09.2026 Salone del Gusto in Kooperation mit TGO und Villnösser Brillenschaf.

Lehrausflüge:

- 14.01. – 18.03.2026 Ski & Cheese Ahrntal
- Besuch der Slow Food Travel Mitglieder in Lüsen

Erlebnisbausteine:

- Entwicklung erster Erlebnisbausteine in Lüsen

Feste und Veranstaltungen:

- Beteiligung am Dorffest in St. Peter
- Beteiligung am Bauernfest in Teis



Der neue Führungsausschuss

- Beteiligung am Adventsmarkt in St. Peter

Namensänderung des Vereins und die Aufnahme neuer Mitglieder

Die Vollversammlung beschloss die Namensänderung des Vereins auf "Slow Food Travel Odles Slow Dolomites" und hat dafür auch das Logo angeglichen. Dieser Schritt war notwendig, um die Region auf die Gemeinde Lüssen ausdehnen zu können. Die Vollversammlung beschloss einstimmig die Aufnahme folgender Betriebe:

- 1) **Hinteregger Gerhard** – Hotel Kompatscherhof – Beherbergung
- 2) **Hinteregger Franz** – Naturhotel Lüsnerhof – Beherbergung
- 3) **Hinteregger Julia Kreuzwiesenalm** – Gastronomie
- 4) **Federspieler Alois** – Herol – Beherbergung
- 5) **Hinteregger Martin** – Löchlerhof – Beherbergung
- 6) **Hinteregger Johannes** – Zalnerhof – Beherbergung & Produzent

Neuwahlen des Führungsausschusses

Präsident Messner Michael ist von Rechts wegen Teil des Führungsausschusses. Stephanie Abfalterer stellte sich aus privaten Gründen nicht mehr der Wahl. Für ihre ausgezeichnete Arbeit in den letzten Jahren dankten ihr die Mitglieder von Herzen. Der neue Führungsausschuss setzt sich wie folgt zusammen: Messner Oskar, Kyrer Marlene, Pernthaler Peter, Pernthaler Günther, Rabensteiner Natalie, Senoner Birgit, Messner Robert, Hinteregger Julia – Kooperiert

Aus den Reihen der Ausschussmitglieder wird bei der ersten Sitzung der Präsident/die Präsidentin gewählt.

Referat Amalia Wallnöfer – Vinschger Hanf und Bioprodukte

Amalia Wallnöfer ist Pädagogin und Biobäuerin in Lichtenberg bei Prad am Stilfserjoch. Der sorgsame und respektvolle Umgang mit der Natur liegt ihr am Herzen und sie hat 2014 den Entschluss gefasst, Hanf anzubauen, um die ihr anvertrauten Felder nachhaltig zu bewirtschaften. Sie berichtete, wie sie den biologischen Anbau

von Hanf zur Gewinnung von naturbelassenen Hanfsamen als Basis für weitere Produkte nutzt.

Robert Messner
Slow Food Travel



Hanfbäuerin Amalia Wallnöfer

Slow Food Travel Odles erneut in starken Frauenhänden

Bei der ersten Sitzung des neuen Führungsausschusses von Slow Food Travel Odles wurde der Kurs für das Jahr 2026 festgelegt – und gleichzeitig bestätigt, dass die Geschicke der Initiative weiterhin fest in Frauenhand bleiben. Zur neuen Obfrau wurde Natalie Rabensteiner einstimmig gewählt, unterstützt von ihrer Stellvertreterin Marlene Kyrer.



Obfrau Natalie Rabensteiner, Stellvertreterin Marlene Kyrer



alle © Slow Food Travel

Klaus Messner blickte zunächst auf die Mitgliederversammlung im Jänner zurück: Trotz einiger Absagen war die Stimmung ausgezeichnet – nicht zuletzt dank der köstlichen Speisen, die von den Mitgliedern vorbereitet worden waren. Auch organisatorisch tut sich einiges: Die Anpassung des Logos auf verschiedenen Webseiten ist derzeit in Arbeit.

Im Anschluss leitete Klaus Messner die Wahl der Vereinsfunktionen gemäß Statut. Nachdem keine weiteren Vorschläge eingingen, wurden Natalie Rabensteiner als Obfrau und Marlene Kyrer als Stellvertreterin per Handzeichen einstimmig bestätigt. Die Kasselführung bleibt ebenfalls in den bewährten Händen von Natalie Rabensteiner, während Schriftführung und Rechnungsprüfung von der TG Odles übernommen werden.

Ein wichtiger Punkt der Sitzung war die Planung des Jahrespro-

gramms 2026. Der vorläufige Kalender wurde gemeinsam abgestimmt. Weitere Veranstaltungen können im Laufe des Jahres noch dazukommen: Neben den bewährten Aktivitäten gibt es auch neue Ideen: So wird über eine Lehrfahrt zum Austausch mit Slow Food Travel Tirol nachgedacht. Auch Kooperationen mit dem Eggental zum Thema Regionalität stehen zur Diskussion. Darüber hinaus soll ein neuer Erlebnisbaustein entstehen, an dem mehrere Produzenten beteiligt sind.

Besonderes Augenmerk liegt weiterhin auf den Erlebnisbausteinen von Slow Food Travel Odles. Parallel dazu entstehen in Lüssen neue Programme, darunter „Slow Food Travel – Kräuter & Gschichtn der Lüsner Berge“ sowie eine Slow-Bike-Tour in Zusammenarbeit mit dem Lüsnerhof und der Kreuzwiesen Alm. Auch Kräuterwanderungen mit Verkostungen bei lokalen Höfen sind geplant. Ergänzt wird

das Angebot durch eine Reihe beliebter Veranstaltungen in beiden Tälern, etwa die Enrosadira-Wanderung, die Sonnenaufgangswanderung, die Tour „Rund um den Peitlerkofel“ sowie Wanderungen entlang des unteren Günther-Messner-Steigs.

Im organisatorischen Teil wurde außerdem beschlossen, den Mitgliedsbeitrag für 2026 mit 50 Euro festzulegen. Neue Mitglieder aus Lüssen erhalten in Kürze ihre Urkunden, und auch ein Fototermin für die lokalen Medien ist geplant. Diskutiert wurde zudem die mögliche Aufnahme von Privatmitgliedern, die sich für die Idee von Slow Food Travel begeistern. Eine endgültige Entscheidung darüber soll die Vollversammlung treffen – bis dahin sind Interessierte herzlich eingeladen, an Veranstaltungen oder Stammtischen teilzunehmen.

Robert Messner
Slow Food Travel
Führungsausschuss

Großes Interesse am Infoabend zum Thema Wohnbau



© Raika Villnöß

Raika Villnöß – Am 03.02.2026 lud die Raiffeisenkasse Villnöß zu einem kostenlosen Informationsabend rund um das Thema Wohnbau und die aktuellen Neuerungen in der Wohnbauförderung ein. Die Veranstaltung im neuen Pfarrheim stieß auf großen Zuspruch: Rund 80 Besucherinnen und Besucher fanden sich ein und nutzten die Gelegenheit, sich umfassend über die jüngsten Entwicklungen im Wohnbausektor zu informieren.

Als Referenten hatte die Raiffeisenkasse Villnöß Olav Lutz eingeladen, einen in der Provinz weithin bekannten und angesehenen Experten für Wohnbaufragen. Lutz führte die Gäste kompetent durch die aktuellen Rahmenbedingungen der Wohnbauförderung, erklärte jüngste gesetzliche Änderungen und zeigte auf, welche neuen Chancen sich für Bau- und

Sanierungsvorhaben ergeben. Mit seinem fundierten Wissen verschaffte er den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen klaren Überblick über ein Thema, das derzeit viele Bürgerinnen und Bürger bewegt.

Unter den Gästen befand sich auch unser Bürgermeister Peter Pernthaler, der sich in einem kurzen Grußwort an die Anwesenden

wandte. Er betonte, dass Fragen rund um Wohnkosten, Fördermodelle und Finanzierung derzeit viele Familien vor große Herausforderungen stellen. Umso wertvoller sei daher eine Informationsveranstaltung wie diese, die Orientierung schafft und der Bevölkerung konkrete Unterstützung bietet.

Die Raiffeisenkasse Villnöß werte das große Interesse als klaren Auftrag, auch künftig Informationsveranstaltungen zu gesellschaftlich relevanten Themen anzubieten und bedankt sich bei allen Teilnehmenden für das große Interesse.

Roland Micheler
Raiffeisenkasse Villnöß

Landesrat Dr. Hubert Messner besucht die Senioren von Villnöß

Bauernsenioren – Ende Jänner war Landesrat Dr. Hubert Messner bei uns im Kulturhaus von St. Peter und hielt einen Vortrag über das "Gesundheitswesen in Südtirol - Herausforderungen und Perspektiven".

Der Landesrat informierte über die Entwicklungen im Gesundheitswesen, über den demographischen Wandel in Südtirol mit den entsprechenden Herausforderungen unserer Zeit: sinkende

Geburtenzahlen, steigende Lebenserwartung und Alterung der Gesellschaft. Ausführlich berichtete er über die Errichtung der neuen 12 Gemeinschaftshäuser, der 3 Gemeindekrankenhäuser und 5 Wone/Cot (Wohnortnahe Einsatzzentren). Landesrat Messner erklärte, warum die Errichtung dieser Gemeinschaftshäuser sehr wichtig wäre: Er verspricht sich dadurch, eine hochwertige Gesundheitsversorgung in Wohnortnähe sicherzustellen. Eine effiziente, koordinierte und patientenzentrierte Gesundheitsver-

sorgung sollte eine Reduzierung von Krankenhauseinweisungen, der Zugänge in der Notaufnahme und – durch die fachärztliche Betreuung – auch der Wartezeiten im ambulatorischen Bereich zur Folge haben.

Anschließend nahm er sich viel Zeit für Fragen und Anregungen. Wir danken dem Landesrat Hubert für seinen Vortrag und freuen uns, dass er sich Zeit für uns „Villnößer Leit“ genommen hat.

Helga Lantschner – Vorsitzende
Bauernsenioren



NACHGEFRAGT



Gemeinschaftshaus Klausen skeptisch betrachtet

Nachgefragt bei Hausarzt Dr. med. Martin Braun

Der bestehende Sprengelsitz in Klausen soll zu einem Gemeinschaftshaus ausgebaut werden. Das Gemeinschaftshaus soll künftig rund 17.000 Menschen im Einzugsgebiet Unteres Eisacktal versorgen. Es soll tagsüber 12-stündige Öffnungszeiten bieten und ein Bindeglied mit einem 24-Stunden-Betrieb (das nächste in Brixen) zu den anderen Gesundheitseinrichtungen im Land bilden. Das geislerecho hat im Anschluss an den Vortrag von Landesrat Hubert Messner bei Dr. Martin Braun nachgefragt.

Landesrat Hubert Messner möchte mit dem Ausbau der Gemeinschaftshäuser eine wohnortnahe, gut vernetzte und qualitativ hochwertige Betreuung – vor allem für chronische Erkrankungen – langfristig sichern. Sollen diese Patienten nicht mehr vom vertrauten Hausarzt behandelt werden?

Nach meinem Stand der Erkenntnisse sollte die Arbeit des Hausarztes in seinem Ambulatorium dieselbe bleiben, das heißt, er wird auch weiterhin chronische Erkrankung betreuen – aber ...

- Leider bedeutet „wohnortnah“

für den Landesrat und den Südtiroler Sanitätsbetrieb nicht möglichst nahe am Patienten, sondern überall, nur nicht im Krankenhaus. Das heißt, eine wohnortnahe Versorgung wäre somit auch in der Romstraße Brixen (ehemaliger Sprengelsitz) gesichert.

- Es gibt keinerlei offizielle Informationen wie die Gemeinschaftshäuser von ärztlicher Seite besetzt werden und welche Aufgaben übernommen werden müssen. Auch zum Thema Vergütung gibt es keine Informationen. Wir als Hausärzte entnehmen alle Informationen der Presse, genauso wie jeder andere Bürger. Es gibt keine Möglichkeit der Mitplanung und Mitgestaltung. Ich habe noch nie eine offizielle Einladung des Sanitätsbetriebes zur Mitarbeit im Gemeinschaftshaus erhalten!

- Die Gemeinschaftshäuser sind eine Vorgabe des Staates, die der Landesrat auf Biegen und Brechen umsetzen möchte. Bis zu einem gewissen Punkt kann ich ihn auch verstehen, da die hausärztliche Versorgung, so wie wir sie vom Sprengel Klausen kennen, nicht die Realität in ganz Südtirol widerspiegelt. Ich kenne gar einige Gemeinden, wo der Hausarzt 2-3 Stunden am Tag in der Praxis ist, danach aber weder Hausbesuch macht noch telefo-

nisch erreichbar ist. Stattdessen wird das Gehalt mit Privatleistungen in Privatkliniken aufgebessert (z.B. Botox spritzen). Für eine solche Gemeinde wäre eine Anlaufstelle durchgehend über 12h Stunden sicher eine Aufwertung.

- Es ist völlig sinnfrei, dass der Arzt vor Ort nach Klausen fahren muss, um dort Patienten zu behandeln, die denselben Weg zurücklegen müssen.

Was bedeuten Gemeinschaftshäuser für Sie als Allgemeinmediziner? Werden Sie weniger in Villnöß, dafür mehr im Gemeinschaftshaus Klausen Patienten behandeln?

Momentan gibt es keine Möglichkeit, mich zur Mitarbeit im Gemeinschaftshaus zu zwingen – ich habe unter den gegebenen Umständen auch überhaupt kein Interesse daran. Es könnte aber sein, dass der Landesrat die moralische Karte ausspielt und die Hausärzte anprangert, indem er sagt: die Gemeinschaftshäuser wären so wichtig und wertvoll für die Bevölkerung, aber aufgrund der mangelnden Mitarbeit der Hausärzte können sie nicht wie geplant umgesetzt werden. Somit könnten die Hausärzte als die Buhmänner oder Spielverderber dargestellt werden und Druck aus der Bevölkerung aufgebaut werden.

Oder die aktuellen Vergütungen



meiner Leistungen werden so gekürzt, dass ich aus finanzieller Sicht gezwungen bin, im Gemeinschaftshaus zu arbeiten. Beide Reaktionen halte ich für sehr wahrscheinlich. Sollte ich aber gezwungen sein, im Gemeinschaftshaus zu arbeiten, dann ist dies zeitlich nur möglich, wenn die aktuellen Leistungen gekürzt werden. Es würde sicher die eine oder andere Sprechstunde wegfallen, unter Umständen auch die gern genutzte Telefonsprechstunde. Wenn sich das Land auf gesetzliche Vorgaben beruft, dann werde ich auch Dienst nach Vorschrift machen, d.h. die Sprechzeit dem gesetzlichen Minimum entsprechend reduzieren, telefonische Erreichbarkeit nur im Sinne eines Rückrufes innerhalb von 2-3 Stunden, keine Hausbesuche, die nicht bis 10 Uhr geplant wurden usw. Es wäre traurig, wenn es so weit kommen müsste, denn dies entspricht in keinsten Weise meiner Arbeitseinstellung.

Welche Leistungen würden nach wie vor vom Hausarzt angeboten werden?

Diese Frage lässt sich nach heutigem Wissensstand nicht zuverlässig beantworten, aber was sicher wegfallen wird, sind die ärztliche Versorgung vor Ort in den Nachtstunden (20 bis 8 Uhr) und der Bereitschaftsdienst am Wochenende im Sprengel Klausen. Die Versorgung würde so aussehen, dass in den Nachtstunden ein Arzt vom Gemeinschaftshaus für den gesamten Sprengel Klausen zuständig ist und am Wochenende (Sa 8 Uhr bis Montag 8 Uhr) die Versorgung über das Gemeinschaftshaus in Brixen gesichert wird. Wie die Versorgung der Seniorenwohnheime, der Palliativpatienten usw. gesichert ist, dazu gibt es keinen Plan.

Mit diesen Änderungen soll nach Angaben des Landesrates viel Geld gespart werden. Ich halte dagegen, dass die Allgemeinmedizin bereits jetzt nur 3% der Gesamtausgaben des Gesundheitsbetriebs beansprucht. Im Vergleich auf die Gesamtausgaben wäre die Ersparnis nicht relevant, wobei ich denke, dass das neue Versorgungsmodell um ein Vielfaches teurer wird als das aktuelle, zumal auch die Strukturen vom Land finanziert und erhalten werden müssen.

Wir Hausärzte kennen unsere Patienten, wissen um deren Vorgeschichte und die aktuelle Therapie und Risiken und können den „Schweregrad“ der Beschwerden besser einstufen. Wenn ich nachts um 24 Uhr einen Anruf erhalte, wo mir ein entgleister Blutdruck mitgeteilt wird, dann kann ich meistens mit einfachen Empfehlungen und Anweisungen das Problem lösen. Wenn ein fremder Arzt diesen Anruf erhält, wird der Anruf an die Notrufzentrale weitergeleitet – es erfolgt ein Einsatz von First Respondern, Rettungsdienst, Hubschrauber und Notarzt (alles schon mehrfach vorgekommen, auch in Villnöß!) Ein einziger solcher Einsatz ist um ein Vielfaches teurer als alle Nachtdienste eines Hausarztes in einem Monat zusammen – wo bleibt also die Ersparnis? Auch die Zugänge in die Erste Hilfe des Krankenhauses werden zunehmen und zwar deutlich!

Wie stehen Sie generell zu den zentralisierten Diensten in den Gemeinschaftshäusern? Würden diese Häuser mehr Probleme schaffen, anstatt bestehende zu lösen? Wenn ja, welche?

Absolut richtig! Für Klausen schafft ein solches Haus mehr

Probleme als es löst, hauptsächlich in Bezug auf das Personal. Landesweit sind so viele Altersheimbetten aufgrund von Personalmangel gesperrt (im neuen Seniorenwohnheim in Vahrn als Beispiel sogar mehrere Dutzend!), es gibt Engpässe in den Krankenhäusern. Wäre es nicht sinnvoller, diese bereits bestehenden Strukturen mit Personal zu versorgen und somit die Wartezeiten auf eine Langzeitaufnahme in den Seniorenwohnheimen zu verkürzen oder sog. Intermediärbetten aufzustocken, als neuen Personalbedarf zu schaffen? (Anmerkung: Intermediärbetten wären für Patienten gedacht die „zu gut“ für das Krankenhaus sind aber momentan zu Hause nicht ausreichend versorgt werden können)

Und was passiert, wenn sich Patienten gegen das neue System entscheiden?

Ich hoffe sogar, dass die Bürger sich intensiv Gedanken um die Sinnhaftigkeit der Gemeinschaftshäuser machen und dann gemeinsam mit den politischen Vertretern der Gemeinde klar Stellung beziehen. Da wir Hausärzte auf der öffentlichen Seite seit Jahren (leider) kein Gehör finden, müssen die Bevölkerung und vor allem die Vertreter der Gemeinde aktiv werden und die Zukunft der medizinischen Grundversorgung mitbestimmen. Denn eines ist sicher, was einmal weg ist, wird nicht so schnell wieder kommen.

(sl)



NACHGEFRAGT

„Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“

Nachgefragt bei Mirjam Fischnaller



© privat

(mgr) – Die Physiotherapeutin Mirjam Fischnaller hat kürzlich in St. Peter/ Pizack ihre eigene Praxis „Physiotherapie Mirjam“ eröffnet. Zu diesem Anlass hat das geislerecho nachgefragt.

Woher kommst du und seit wann wohnst du in St Peter?

Ich bin in St.Magdalena/Villnöß aufgewachsen. Seit 2016 wohne ich in St.Peter auf dem Fraßhof.

Wo hast du studiert und Berufserfahrung gesammelt?

Ich habe in Utrecht (Niederlande) studiert und dort meinen Bachelorabschluss erworben. Nach dem Studium arbeitete ich drei Jahre lang als Physiotherapeutin in einer Praxis in Bozen. Anschließend war ich weitere drei Jahre im Kurhaus Guggenberg tätig. Danach konnte ich insgesamt drei Jahre lang als Physiotherapeutin im Alters- und Pflegeheim Villnöß sowie im Altersheim Lajen wertvolle Berufserfahrung sammeln.

Was ist dein Spezialgebiet?

Zurzeit mache ich eine Ausbildung zur ESP-Sportphysiotherapeutin in Innsbruck, die insgesamt zwei Jahre dauert.

Was hat dich zur Entscheidung gebracht, dich selbständig zu machen?

Schon seit längerem war ich am Überlegen, mich selbständig zu machen. Jetzt ist es soweit – nach langer Vorbereitung freue ich mich riesig, meine eigene Physiotherapie-Praxis zu eröffnen. Mit viel Leidenschaft, individueller Betreuung und Energie habe ich den Schritt gewagt. Meine Familie stand immer hinter mir und hat mich stets in meinem Vorhaben unterstützt.

Was sind die größten Herausforderungen in deinem Beruf?

Die Herausforderungen in meinem Beruf liegen vor allem in der Vielfalt der Patientinnen und Patienten, die mich täglich aufs Neue fordern. Gerade das macht meine Arbeit jedoch so abwechslungsreich, interessant und für mich besonders spannend und erfüllend.

Was würdest du als Bewegungsexpertin unseren Leserinnen und Lesern ans Herz legen?

Einige Tipps, um im Frühling fit zu bleiben.

Mimmis „Halt dich fit“ Tipp

Nutzt den Frühling, um euren Körper wieder sanft in Bewegung zu bringen:

- ▶ Täglich mindestens 10-15 Minuten Mini Spaziergang in der frischen Luft - idealerweise mit bewusstem, aufrechtem Gang
- ▶ Dehnung gegen Stresshaltung (3-5 Minuten)
 - Brust öffnen (gegen Rundrücken vom Sitzen)
 - Nacken sanft seitlich dehnen, ohne Druck
 - entlastet Schultern und oberen Rücken
- ▶ Wirbelsäule mobilisieren:
 - Morgens 8-10 langsame Bewegungen (z.B. Katze-Kuh im Vierfüßlerstand, Rumpfrotationen im Stand: Arme locker pendeln lassen. (Fördert Durchblutung und löst "Stress-StEIFheit"!)
- ▶ Atmung:
 - Aufrecht sitzen oder stehen
 - 4 Sekunden einatmen durch die Nase, dann 6-8 Sekunden ausatmen (Mund) → senkt Stresslevel und reduziert Muskelspannung im Rücken

Vom Wolf zum Russischen Bären

Naturparkhaus Puez-Geisler – Wenn der Wolf zurückkehrt und der Russische Bär im Garten landet, stellt sich eine Frage: Wie gut kennen wir eigentlich die Natur, die uns umgibt?

Auch in Villnöß wird viel über den Wolf gesprochen. Seine Rückkehr bewegt, verunsichert und wirft Fragen auf, die weit über das Tier hinausgehen. Mit der Sonderausstellung **„Der Wolf ist da – eine Menschausstellung“** von 6. Mai bis 31. Oktober 2026 habt ihr die Möglichkeit, euch selbst ein Bild zu machen und unterschiedliche Perspektiven kennenzulernen. Im Naturparkhaus zeigen wir Stimmen aus der Schweiz und aus Südtirol von Menschen, die von Berufs wegen mit dem Wolf zu tun haben. Sie berichten von Herausforderungen, Veränderungen und Wegen, wie man mit einer neuen Situation umgehen kann.



Einblick in die Sonderausstellung „Wolf und Mensch“

Die Ausstellung will nicht werten, sondern zuhören und Orientierung geben. Für uns alle kann das ein Vorteil sein: Wir erhalten sachliche Informationen und einen Ort für offene Gespräche.

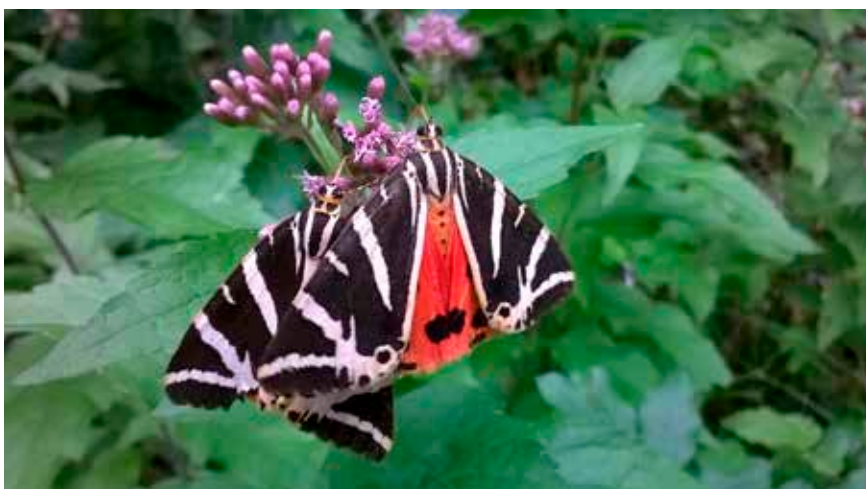
Der Wolf ist wichtig, doch die Natur besteht aus weit mehr als ihren großen Räubern. Viele kleine, oft übersehene Arten erzählen ihre eigene Geschichte. Und genau diese Geschichten möchten wir gemeinsam mit euch sichtbar machen – mit **Citizen**

Science, der Bürgerforschung. Viele von euch sind ohnehin täglich draußen unterwegs. Wenn ihr dabei besondere Tiere oder Pflanzen entdeckt, könnt ihr diese Beobachtungen weitergeben und damit helfen, Südtirols Natur besser zu verstehen.

Gefragt sind zum Beispiel: Russischer Bär, Hirschkäfer, Großer Eichenbock, Apollofalter, Gelbbauchunke, Baumschläfer, Moretti-Glockenblume, Frauenschuh, Schopfteufelskralle, Gelber Enzian und verschiedene Fledermausarten.

Einfach fotografieren und online melden: <https://natur-raum.provinz.bz.it/de/citizen-science>. So wird aus einem Spaziergang eine kleine Forschungsreise – und wir alle tragen etwas dazu bei, die Natur um uns herum besser zu verstehen. Wir freuen uns sehr auf euren Besuch!

Marlene Pfeifer und Andrea Leitner
Museumsvermittlerinnen im
Naturparkhaus Puez-Geisler



© Giulia Ligazzolo

Der Russische Bär, auch Spanische Flagge genannt



Spargelsalat mit Mozzarella und Kräutertopfen

Zutaten für 2 Portionen:

- 250 g grüner Spargel
- 200g Datterini-Tomaten
- 2 kleine Schalotten
- 1 Kugel Mozzarella
- 125 g Topfen
- frische Kräuter (z. B. Schnittlauch, Petersilie)
- 1-2 EL Olivenöl
- 1 TL Zitronensaft
- Salz, Pfeffer
- Vollkornbrot als Beilage

Zubereitung:

Spargel in Stücke schneiden und gemeinsam mit den Schalotten in einer Pfanne mit etwas Olivenöl 5–7 Minuten anbraten, bis er bissfest ist. Tomaten kleinschneiden. Topfen mit gehackten Kräutern, Zitronensaft, Salz und Pfeffer verrühren. Das Gemüse auf dem Teller anrichten, Mozzarella in Stücken dazugeben und mit Kräutertopfen sowie Vollkornbrot servieren.

Darmfreundlich in den Frühling

Eine ausgewogene Ernährung unterstützt nicht nur das allgemeine Wohlbefinden, sondern spielt auch für die Darmgesundheit eine zentrale Rolle. Besonders wichtig sind dabei drei Bausteine: Ballaststoffe, fermentierte Lebensmittel und eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr.

Ballaststoffe

Ballaststoffe fördern eine regelmäßige Verdauung und dienen den nützlichen Darmbakterien als Nahrungsquelle. Eine ausreichende Zufuhr unterstützt die Darmflora und trägt zu einer gut funktionierenden Verdauung bei. **Quellen:** Vollkornprodukte, Hülsenfrüchte, Gemüse, Obst, Nüsse, Samen.

Fermentierte Lebensmittel

Fermentierte Produkte enthalten lebende Mikroorganismen, die die Vielfalt der Darmflora unterstützen können. Die Darmflora – auch Mikrobiom genannt – umfasst alle im Darm lebenden Bakterien, die wichtige Aufgaben für Verdauung, Immunsystem und Stoffwechsel übernehmen. Regelmäßig verzehrt können fermentierte Lebensmittel die Zusammensetzung dieser Bakterien positiv beeinflussen und eine ballaststoffreiche Ernährung sinnvoll ergänzen. **Quellen:** Naturjoghurt, Kefir, Sauerkraut, Kimchi, Kombucha.

Flüssigkeit

Ballaststoffe benötigen ausreichend Flüssigkeit, um im Darm optimal wirken zu können. Die empfohlene Trinkmenge liegt bei etwa 1,5–2 Litern pro Tag, variiert jedoch je nach Alter, Aktivität und individuellen Bedürfnissen. Eine gute Flüssigkeitszufuhr unterstützt die Verdauung und beugt Verstopfung vor. **Empfehlung:** Wasser oder ungesüßter Tee über den Tag verteilt.

Ideen für darmfreundliche Gerichte

- **Hauptmahlzeit:** Linsensalat mit Frühlingszwiebeln, Kohlrabi, Apfel, Baby-Spinat und Sonnenblumenkernen
- **Frühstück/Snack:** Naturjoghurt mit Orange, Haferflocken, Walnüssen und Leinsamen
- **Snack:** Kohlrabi-Karotten-Rohkost mit Kräutertopfen als Dip

Lisa Messner
Ernährungstherapeutin im REHAteam Brixen





© Max Profanter

Snowboard Fanclub im Olympiefieber

Snowboard – Alle vier Jahre hat der Snowboard Fanclub Villnöß ein großes Ziel: die Olympischen Spiele. Und diesmal waren unsere Athleten Roland Fischnaller und Aaron March in besonders vielversprechender Form. Eine Schilderung der Fanclub-Fahrt nach Livigno 2026.

Abfahrt war um 2 Uhr in St. Peter, mit Zustiegen in Klausen und Bozen Süd. 56 Personen, der Bus bis auf den letzten Platz gefüllt. Auch Bürgermeister Peter Pernthaler ließ es sich nicht nehmen, dabei zu sein. Die Route führte über Taufers im Münstertal, den Ofenpass und schließlich durch den Munt-la-Schera-Tunnel. Dieser war während der Olympiade nur von Mitternacht bis 6 Uhr geöffnet und dann erst wieder von 10.00 bis 14.30 Uhr. Genau deshalb starteten wir so früh – wir wollten unbedingt bei der Qualifikation um 9.00 Uhr dabei sein. Bereits um 5.50 Uhr erreichten wir Livigno. Auf dem Parkplatz vor dem Eingang zum Olympia-Freestyle Park gab es erst einmal Weißwürste und Brezeln – selbstverständlich selbst mitgebracht. Olympische Vorbereitung auf Südtiroler Art. In Livigno fanden sämtliche Freestyle-Entscheidungen statt, sowohl im Snowboard als auch im Ski, alle mit demselben Zielraum.

Im Snowboard wurden Parallel-Riesentorlauf, Boardercross, Big Air, Slopestyle und Halfpipe ausgetragen, bei den Skibewerben Skicross, Big Air, Slopestyle und Halfpipe. Ein kompaktes Wintersport-Universum, in dem sich alles im Ziel bündelte – Triumph und Enttäuschung nur wenige Meter voneinander entfernt.

In dieser Saison war der Druck im italienischen Snowboard-Nationalteam besonders groß: Sieben Athleten kämpften um vier Startplätze, keiner war fix gesetzt. Roland Fischnaller, mit 45 Jahren der Routinier, wurde zunächst von einer Trainingsverletzung zurückgeworfen. Doch dann folgten in sieben Weltcuprennen dieses Winters die Plätze 1, 1, 1, 2 und 5 – ein grandioses Comeback. Aaron March, 39 Jahre alt, startete ebenfalls furios in die Saison und belegte die Plätze 1, 1, 2, 2, 3, 3, 3, 5 und 5. Vor Olympia führte er die Gesamtweltcupwertung an.

Das Trainerteam der italienischen Nationalmannschaft nominierte schließlich Roland Fischnaller, Aaron March, Mirco Felicetti und Maurizio Bormolini für die Spiele. Gabriel Messner, Edwin Coratti und Daniele Bagozza blieben leider außen vor. Für die Fans war klar: Fischnaller und March waren aufgrund ihrer Saisonleistungen die Favoriten auf eine Medaille – vielleicht sogar auf Olympiagold. Um 9.00 Uhr begannen die Qualifikationsläufe, zwei Durchgänge pro Athlet. Fischnaller erzielte Bestzeit, March wurde Zweiter. Die besten 16 erreichten die Finalläufe. Danach ging es im K.-o.-System weiter: 1 gegen 16, 2 gegen 15 und so weiter. Die bessere Qualifikationszeit durfte den Lauf wählen – denn die beiden Kurse sind nie völlig identisch. Wer zuerst im Ziel ist, kommt weiter. Von 16 auf 8, auf 4, auf 2. Die schnellsten zwei fahren das große Finale um Gold und Silber, die Verlierer des Halbfinals das kleine Finale um Bronze.



Roland bei seiner 7. Olympiade



Aaron March in Aktion

Sechs perfekte Läufe sind nötig, um Olympiasieger zu werden. Um 13.00 Uhr begann das Finale. Der Zuschauerbereich war mit fast 4000 Menschen voll. Eine Tribüne gab es nicht; laut Veranstalter war dies schwierig, da mehrere Wettkampfstätten – PGS-Piste, Halfpipe, Boardercross und Big-Air-Rampe – aus unterschiedlichen Richtungen in denselben Zielraum mündeten. Mitten im Geschehen: fast 100 Fans von Fischnaller und March. Viele trugen T-Shirts, hielten Transparente mit „GO FISCH“ und „GO AARON“ in die Höhe. Villnöß war nicht zu übersehen.

Fischnaller durfte als Schnellschlichter der Qualifikation seinen Lauf wählen. Im Achtelfinale gewann er souverän gegen den Slowenen Roc Marguc und stand damit unter den besten acht. March, ebenfalls mit Laufwahlrecht, verlor sein Duell leider hauchdünn – um sechs Hundertstel – Tim Mastnak, Silbermedaillengewinner von Peking. Für ihn war das Rennen damit früh beendet, am Ende wurde er Neunter. Im Viertelfinale traf Fischnaller auf den späteren Silbermedaillengewinner Kim Sangkyum aus Korea. Nach zehn Toren unterlief ihm

in einer Frontside ein kleiner Fahrfehler. Sein Gegner lag plötzlich vorne. Fischnaller riskierte alles, fuhr entfesselt, holte auf – doch das hohe Tempo führte zu einem weiteren Fehler. Ausgeschieden. Die Enttäuschung war riesig. Im anschließenden Interview sagte Fischnaller: „Enttäuscht ja, aber nicht wütend. Ich habe solche Situationen schon oft erlebt. „Am Ende ist es doch nur ein Spiel.“ Ein Satz, der nur von jemandem kommen kann, der die Höhen und Tiefen des Spitzensports wirklich kennt.

Am Tag X muss alles zusammenpassen. Der Olympiasieger gewinnt sechs Läufe auf allerhöchstem Niveau. Ein einziger kleiner Fehler kann alles beenden. So brutal und so ehrlich ist dieses Format. Doch auch ohne Medaille hat Roland Fischnaller Sportgeschichte geschrieben. Sieben Olympiateilnahmen sind Rekord – nicht nur für einen Südtiroler Athleten, sondern auch innerhalb der „Azzurri“. Das ist eine Karriere, die weit über ein einzelnes Rennen hinaus strahlt.

Um 22.30 Uhr kehrte der Bus mit den Fans nach Villnöß zurück. Müde, heiser, ein wenig enttäuscht – aber auch stolz. Man fährt zu Olympia in der Hoffnung auf Gold. Man kommt zurück mit Geschichten, die bleiben.

Max Profanter
Snowboard Fanclub Villnöß



Roland mit dem Olympiasieger Benjamin Karl

„Volle streng, ober volle bärig“

Olympia – Drei Wochen lang stand Erich Psenner aus St. Magdalena bei Olympia im Einsatz – mitten im Geschehen, aber hinter den Kulissen. Als freiwilliger Helfer im Biathlonzentrum Antholz sorgte der 69-Jährige dafür, dass im streng abgeschirmten Athletenbereich alles seine Ordnung hatte.

Anstrengend sei es gewesen, sagt er rückblickend – aber auch „volle bärig“. Noch eine Woche nach den Wettkämpfen ist Erich voller Eindrücke. „Ich kann es eigentlich gar nicht richtig beschreiben – das muss man selbst erlebt haben“, erzählt er. Dabei ist der freiwillige Helfer in Antholz längst kein Neuling: Seit 2007 hilft er regelmäßig beim Biathlon-Weltcup und auch bei Weltmeisterschaften mit. „Sie haben mich schon vor längerer Zeit gefragt, ob ich bei Olympia mithelfen würde. „Ich habe sofort zugesagt – unter der Bedingung, dass ich eine Unterkunft bekom-



Die Musikgruppe „Sissamba“ aus Bozen unter der Leitung von Max Castlunger sorgte für Stimmung.

me“, erzählt Erich. Gerade das stellte sich diesmal als schwierig heraus, denn die Unterkünfte waren knapp. „Lange war nicht sicher, ob es klappt. Als dann die Zusage kam, habe ich mich riesig gefreut.“ Vor seinem Einsatz musste Erich eine ärztliche Untersuchung, einen Sicherheitskurs und mehrere Vorbereitungstreffen absolvieren. Während der Spiele war er bei der Personenkontrolle eingeteilt. Drei Wochen lang achtete er darauf, dass keine Unbefugten in die Wachskammer, die Waffenkammer oder den Essbereich der Athleten gelangten. Der Sicherheitsaufwand habe alles bisher Dagewesene übertroffen. „So viele Sicherheitskräfte habe ich in meinem Leben noch nicht gesehen“, erzählt Erich. Selbst die Shuttlebusse für die

Zuschauer wurden während der Fahrt versiegelt, außerdem waren mehrere Hundestaffeln im Einsatz, um Drogen und Sprengstoff aufzuspüren.

Am meisten gefallen Erich immer die Massenstartrennen, so auch bei Olympia. „Es ist unglaublich, wie laut die Zuschauer jubeln und anfeuern. Aber sobald die Biathleten am Schießstand sind, wird es ganz still. Da konzentrieren sich alle auf das Schießen – und kurz darauf geht es wieder unter lautem Jubel auf die Loipe.“ Besonders beeindruckt hat ihn auch die freundliche Atmosphäre in und um die Südtirol Arena „Alle haben sich begrüßt und waren freundlich und zuvorkommend. Viele Athleten haben sogar Fotos mit uns Helfern gemacht. Die Stimmung war einmalig“.



Erich mit Tommaso Giacomel



Erich mit Dorothea Wierer nach dem Staffelbewerb



Erich mit Lisa Vittozzi

Der gesamten „Biathlonfamilie“ von Antholz – mit Präsident Lorenz Leitgeb, Sekretärin Erika Pallhuber, den Mitarbeiterinnen Judith, Katharina und Claudia, dem Vorarbeiter Leonhard König und vielen weiteren Helfern – ist Erich für das Erlebte sehr dankbar. Für das kommende Jahr hat er seine Mitarbeit hinter den Kulissen selbstverständlich wieder zugesagt.

(mm)



Die Sektion Kegeln zählt im 30. Jahr des Bestehens viele aktive Mitglieder.

© Sektion Kegeln ASV Villnöß

Jubiläumsturnier – 30 Jahre Sektion Kegeln in Villnöß

ASV Villnöß, Sektion Kegeln – Wir Keglerinnen und Kegler freuen uns sehr, das 30-jährige Bestehen unserer Sektion feiern zu dürfen. Zu diesem Anlass organisieren wir ein großes Turnier für Freizeit- und Sportkegler:innen.

In der Saison 1995/1996 nahm der damals neu gegründete Sportkegelclub Damen Villnöß erstmals an der Italienmeisterschaft teil. Was mit zwölf begeisterten Mitgliedern auf den Kegelbahnen des Gasthauses Klostersepp in Klausen begann, entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einer lebendigen und erfolgreichen Sektion. Ein wichtiger Meilenstein war der Bau der gemeindeeigenen Kegelbahn in der Sportbar (2004). Dadurch wurden der Trainings- und Spielbetrieb wesentlich erleichtert und die Grundlage für eine kontinuierliche Weiterentwicklung geschaffen.

Heute zählen wir 29 aktive Keglerinnen und Kegler. Mit vier Mannschaften nehmen wir derzeit an der Italienmeisterschaft teil und stellen uns in unseren Kreisen Woche für Woche Gegnern aus dem ganzen Land. Auch unser Nachwuchs ist mit viel Einsatz dabei und misst sich in einer bezirksübergreifenden Einzel- und Mannschaftsmeisterschaft.

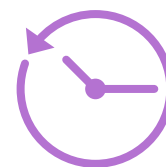
Dieses besondere Jubiläum möchten wir gemeinsam mit euch feiern und laden herzlich zur Teilnahme an unserem Turnier ein: Gespielt wird vom 13. April bis 23. Mai in Viererteams:

60 Schub in die Vollen und 60 Schub Abräumer. Alle Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung findet ihr auf der Website des Sportvereins www.svv.it

Die Preisverteilung mit Live-Musik findet am 23. Mai im Kultursaal statt. Die Keglerinnen und Kegler vom ASV Villnöß freuen sich auf eure Teilnahme!

Jasmin Prader
Sektion Kegeln

Kurioses aus vergangenen Tagen



„Voran die schneidige Musikkapelle mit ihrer Fahne“ Über die Musikkapelle Villnöb in vergangenen Tagen

Im Mai feiert die Musikkapelle Villnöb unter dem Motto „Tradition für unsere Zukunft“ ein großes Jubiläumsfest. Wie die über 200 Kapellen in Südtirol ist auch sie tief in der Gesellschaft verwurzelt und seit nunmehr 225 Jahren ein unverzichtbarer Bestandteil des gelebten Brauchtums. Die Musikkapelle begleitet kirchliche Prozessionen, umrahmt Messen und verleiht mit feierlichen Aufmärschen sowie Platzkonzerten besonderen Anlässen eine festliche Note. Wie sehr diese Tradition in der Geschichte verwurzelt ist, zeigen die folgenden Zitate.

(hm)

Aus dem Eisacktale, 31. August. (Die Verleihung des Ehrenbürgerrechts am Msg. Greuter seitens der Gemeinde Villnöb). [...] Hinter dem Zoll, wo die Gemeinde Villnöb anfängt, war ein großer Triumphbogen mit einer Inschrift auf Greuter, wo bei seiner Ankunft die Böller krachten, welche ihm auf seiner ganzen Fahrt [...] fortwährend von links und rechts ihre Grüße zusandten. Beim Eingang zum Dorfe wartete die schön und gleichmäßig adjustierte Musikkapelle und eine große Menge Leute. Eine kurze Begrüßung, dann folgte der feierliche Einzug in den Widum und bald darauf Platzmusik.

Tiroler Stimmen, 05.09.1869, S. 3

Villnöb, 25. Juli (Heimkehrerfeier und Denkmalenthüllung). [...] Die Heimkehrer, wohl über 300 an der Zahl, hatten um 7 Uhr früh Generalkommunion; um 8 Uhr fand dann [ein] feierlicher Einzug in der Kirche statt, voran die schneidige Musikkapelle mit ihrer Fahne. Über dem Kirchenportale prangte in weithin sichtbaren Lettern das Chronogramm „Göttliches Erlöserherz Jesu, schütze die Villnöber Heimkehrer!“

Volksbote, 29.07.1920, S. 7



© Gemeinde Villnöb

Musikkapelle Villnöb auf der Schlütherhütte
zwischen 1926-1927

Villnöß (Priesterbegräbnis auf dem Lande). Am letzten Mittwoch, den 17. November wurde in Villnöß der hochwürdige Herr Eduard Köll, [...], zu Grabe getragen. Er war gebürtig von Dorf Tirol und ein großer Musiker. Seit Jahren suchte er in den Ferien im lieb gewordenen Villnöß Heilung von einem tückischen Lungenleiden. Er war eigentlich in Villnöß ein Fremder und doch wieder keiner – das hat die Begräbnisfeier gezeigt. [...] Sechs Jünglinge trugen den Sarg, der vom Gemeindeausschuss mit Kerzen flankiert war: der einheimische Männerchor sang auf dem Wege zum Grabe ein Miserere [...]; die gut geschulte Musikkapelle spielte drei Trauermärsche.

Volksbote, 25.11.1920, S. 7

Am Samstag, 7. Juli, abends brachte die Villnößer Musikkapelle dem Herrn Pfarrer Villgrattner, der durch 25 Jahre als treuer und pflichteifriger Seelenhirte in Villnöß wirkt, vor dem Widum ein Ständchen.

Volksbote, 12.07.1923, S. 7

© Gemeinde Villnöß



Prozession auf dem Weg zwischen Kastner und Grutsch Stadel begleitet von der Musikkapelle Villnöß

Erinnerung an den Neujahrsunfall von 1900

Das Schicksal der Jaiter-Luise

Gerne lese ich im geislerecho die Rubrik „Kurioses aus vergangenen Tagen“, gestaltet von Hanna Messner, und ich möchte zum Unglück am Neujahrstag, über das in der Dezember-Ausgabe berichtet wurde, folgende Erinnerung beitragen:

Ich, Jahrgang 1939, bin im Herbst 1945 eingeschult worden. Ich erinnere mich an eine sehr bucklige Frau, die man die Jaiter-Luise nannte, da sie lange auf dem Jaiterhof wohnte. Vielleicht hatte man sie als Kind auf dem Hof aufgenommen, wie es früher oft der

Fall war. Sie war jedenfalls eine Überlebende jenes Unglücks am Neujahrstag 1900.

Geboren war das Mädchen laut Gemeindeunterlagen 1891, war also wie die anderen Kinder beim Unfall in der Kirche 9 Jahre alt. Die Jaiter-Luise ist damals von den herabfallenden Mauerstücken am Rücken und an den Schultern ganz schwer verletzt worden. Zur damaligen Zeit – um 1900 – war die medizinische Versorgung eine ganz andere als heutzutage. Das Kind hatte zwar überlebt, wuchs aber als buckliges Weiblein auf und blieb zeitlebens schwer gezeichnet. Später kam sie ins „Spital“, wie man das Altersheim frü-

her nannte. Manche nannten sie den „Jaiter-Buckel“.

Wir Kinder haben die Jaiter-Luise öfters in der Kirche gesehen und uns hat's schon sehr gewundert, warum diese Frau einen dermaßen verkrümmten Rücken hatte. So wurde uns von älteren Personen erzählt, dass dies vom Unfall am Neujahrstag 1900 herrührte, wo die Luise mit vier anderen Mädchen unter die Gesimsbrocken in der Kirche geraten war und drei davon mit dem Leben davongekommen sind. Luise ist laut Gemeindeunterlagen im Jahre 1951 im Alter von 60 Jahren gestorben.

Johann Profanter
Mantingerhof



MEINUNG

Ein Walscher* liebt Südtirol und Villnöß

*„Walsch“ (oder „welsch“) ist ein alter Begriff, der ursprünglich Kelten und später alle romanischen Völker (Franzosen, Italiener, Rätoromanen) bezeichnete und auch „fremd“ oder „unverständlich“ bedeutet, mit regionalen, teils abwertenden Bedeutungen, besonders in Südtirol für „Italiener“.

(Quelle: google KI)

(M)eine gängige Meinung: Die Italiener mögen Südtirol nicht. Das Gegenteil davon beweist der Arzt Dr. Gianni Morandi. Einer, der sich hier im Tal seinen Zweitwohnsitz aufgebaut hat und nicht nur unsere Villnößler Gemeinschaft, sondern das gesamte Land liebt und schätzt. Beispielgebend ist, wie wir alle Toleranz leben können, indem wir uns über Vergangenes informieren und diese Erkenntnisse durch die Gegenwart in die Zukunft tragen. Hier eine Aufzeichnung einiger Gedanken und Anschauungen von Gianni Morandi, übersetzt ins Deutsche.

Auf italienischem Staatsgebiet existiert neben Trentino-Südtirol eine weitere Region, in der die Menschen nicht italienisch spre-

chen: das Aostatal. Bereits seit 1861, der Einigung Italiens, ist das Aostatal Teil Italiens. Die Italiener haben die offiziellen französischen Ortsnamen dort nach dem 2. Weltkrieg wiederhergestellt. Heute ist Saint Vinzenz nicht mehr San Vincenzo. Courmayeur ist nicht Cortemaggiore oder Prè Saint Didier ist nicht Prato San Desiderio.

Südtirol hingegen wurde Italien nach dem 1. Weltkrieg zugesprochen, es war das Ergebnis einer militärischen Konfrontation. Die Faschisten wollten der Bevölkerung klarmachen, dass sie nicht mehr erwünscht war. Ihr Tirol, ihre Sprache, ihre Fahne, ihre Orts- und Bergnamen wurden ausgelöscht. Nicht mehr Südtirol, sondern Alto Adige. „Hier herrschen wir, wir sind in Italien, klar!“ Dies wurde auch nach dem Krieg beibehalten. Eine eindeutige Assimilierung eines Volkes. Wollten die Ideengeber ein zufriedenes Volk? Eine einfache Rechnung: Kein Italiener muss mit Südtirol sympathisieren, aber seine Geschichte kennen.

Ich bin Italiener und ich fühle mich als Italiener, aber mir liegt es fern, die Augen davor zu verschließen, was Italien den Südtirolern angetan hat.

(Dr. Gianni Morandi)

In jedem Teil der Welt existieren sprachliche, religiöse und ethnische Minderheiten, vielleicht Monaco, San Marino und Liechten-

stein ausgenommen. Wir müssen verstehen, dass wir miteinander sein können, ohne dass die anderen unsere Religion, unsere Küche, unsere Sprache, unsere Musik übernehmen. Dieser ethnische Kampf gegen das deutsche Südtirol tut mir weh. Ich bin ein „Walscher“ mit italienischen Vorfahren und ich liebe Südtirol. Das Gegenüber ist schmerzhaft.

Mein Großvater kämpfte im Ersten Weltkrieg als Alpino. Er erzählte mir, dass er als junger Mann in ein kleines Südtiroler Dorf kam. Er dachte, die Südtiroler würden ihn groß empfangen. Die Machthaber erklärten dem Militär nämlich, er müsste die altoatesiner Brüder „befreien“. Die Ortsbevölkerung gaben den Italienern jedoch zu verstehen, dass es ihnen vorher besser gegangen war, dass sie nicht befreit werden wollten. Mein intelligenter Großvater verstand sofort, dass er eine unnötige Mission zu erfüllen hatte – unter großer Gefahr, mit vielen Entbehrungen. Die italienischen Soldaten verloren Jahre ihrer Jugend, ihrer Hoffnung und die Südtiroler büßten ihre Freiheit ein. Viele liebten im Krieg ihr Leben.

Es ist unglaublich, dass es heute noch Italiener gibt, die nicht verstehen wollen, dass die Südtiroler ihre Sprache sprechen und ihre



© Wilfried Johann Aichner

*La pace più sicura
all'ombra delle nostre spade.
Mussolini*

Inscription auf einem ehemaligen Villnößler Schulgebäude aus der Faschistenzeit in Pardell.

Dr. Giovanni Maria Morandi, geboren am 1. Oktober 1948, wohnt in der Gemeinde Gallarate (Provinz Varese) und in St. Magdalena, Villnöß. Er ist Mediziner, spezialisiert auf Diabetologie und Stoffwechselerkrankungen.

Gianni Morandi würde sich über eine Rückmeldung von Leserinnen und Lesern freuen. Für weitere Fragen oder persönliche Kontaktaufnahme: gianni-maria.morandi@gmail.com



© Familienarchiv Morandi

mit den Heldengeschichten! Kein Italiener wollte für das Vaterland kämpfen. Kriegspropaganda!

Ich habe mir Villnöß als Nest ausgesucht, und ich liebe die wunderbaren Menschen hier, und mir wird nie ein italienischsprachiger Ortsname über die Lippen kommen.

Der Friede ist ein hohes Gut, ohne das all unser Tun schwierig oder gar unmöglich wird. Der Friede jedoch entsteht nicht durch unterschriebene Verträge von Staatsoberhäuptern, sondern durch unseren Willen, mit anderen zu leben und deren Anderssein, Werte und Kultur zu akzeptieren.

Dr. Gianni Morandi

Originaltext: Gianni Morandi, übersetzt und aufgezeichnet von Wilfried Johann Aichner

Kultur leben dürfen. Wir haben sie mit Waffen vereinnahmt. Wir wollten sie auslöschen. Wenn wir das gutheißen, müssen wir jeden Krieg, der heute noch herrscht, verteidigen. Was würden wir Italiener sagen, wenn plötzlich ein

fremdes Land uns vereinnahmt würde? Ich weiß, dass die Alpini, die Gebirgssoldaten von damals, gerne zu Hause geblieben wären. Keiner wäre auf die Idee gekommen, Österreicher an der Front abzuschlachten. Hören wir auf

ANKÜNDIGUNG

Edle Steine, Edle Weine im Mineralienmuseum Teis



Am 29. März, dem Palmsonntag, öffnet das Mineralienmuseum Teis seine Tore. Der Saisonstart wird traditionsgemäß als Tag der offenen Tür begangen (13.00 – 17.00 Uhr). Dieses Angebot wird besonders von der einheimischen Bevölkerung gerne genutzt.

Im vergangenen Jahr konnte die Marke von 10.000 Besuchern nicht mehr erreicht werden. Hauptgrund dafür war der nahezu vollständige Ausfall der Schulklassenbesuche, wie Vereinspräsident Lorenz Fischnaller im Rahmen der kürzlich abgehaltenen Jahresversammlung erläuterte. Das heurige Motto „Edle Steine – Edle Weine“ hat jedenfalls einige Überraschungen zu bieten. Der Präsident ist überzeugt, dass das bekannte Museum auch heuer wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher anziehen wird.

(rms)

**GESUCHT**

Die **Landesdomäne Villnöß**
(Forstliche Aufsichtsstelle
Villnöß) sucht einen

Forstarbeiter
mit Fachkenntnissen
oder auch gerne
zum Anlernen.

Wir bieten eine praktische,
abwechslungsreiche und
flexible Tätigkeit im Freien,
unterstützt mit moderner
Maschinenteknik.

**Interessierte melden sich
bitte unter Tel. 335 124 8478.**

INFO**MUSIKSCHULE**

Einschreibungen Schuljahr 2026/2027 Musikschuldirektion Klausen-Seis

Alle Einschreibungen, Neu- und Wiederanmeldungen für die Musikschulen Schuljahr 2026/27 finden **online** auf der Webseite von **myCIVIS vom 1. bis zum 31. März 2026** statt.

Weitere Informationen bezüglich der Kurse, Gruppen- und Einzelunterricht, welche in der Musikschule Klausen für das Schuljahr 2026-27 angeboten werden, finden Sie auf der Webseite der Musikschulen unter **hiips://deutsche-bildung.provinz.bz.it/de/musikschulen - Standorte - Musikschuldirektion Klausen-Seis.**

Durch den Frühling mit dem Elki Klausen

NEU: Babycafé im Elki Klausen!

Gönn dir und deinem Baby eine kleine Auszeit in entspannter und gemütlicher Atmosphäre. Treffst andere Eltern, tauscht euch aus, führt Gespräche und genießt ein altersgerechtes Spielangebot.

Wann: Jeden Donnerstagvormittag von 09:30 – 11:00 Uhr

Für wen: Mamas, Papas und andere Bezugspersonen mit Babys von 0–15 Monaten

Gut zu wissen: Keine Anmeldung erforderlich

Eltern-Kind-Musizieren

Start: Dienstag, 14.04.2026 (6 E)

Kosten: 55 Euro + 20 Euro (MGBT)

Altersgruppen: 6–17 Monate um 9.00 Uhr zu 50 Minuten
18–36 Monate um 10.00 Uhr zu 50 Minuten

Ort: Musikschule Klausen (Bergamt)

Referentin: Sonya Profanter

Vortrag – Schlafcoaching für Babys- und Kleinkinder

Wie ihr Kind innerhalb weniger Wochen eigenständig ein- und altersgerecht durchschlafen lernt!

Termin: Mittwoch, 15.04.2026

Uhrzeit: 09.00 - 11.00 Uhr

Ort: Elki Klausen

Referentin: Stefanie Egger

Kosten: 15 Euro

Mamafit mit Petra

Gezieltes Ganzkörpertraining für Mamas mit oder ohne Babys

Start: Donnerstag, 16.04.2026 (5 E)

Uhrzeit: 10.00 bis 11.00 Uhr

Ort: Treffpunkt vor dem

Eislaufplatz in Klausen

Referentin: Petra Unterfrauner

Kosten: 60 Euro
+ 20 Euro (MGBT)

Sushi ohne Fisch?**Wie soll das gehen?**

Als leidenschaftlicher Sushi-Genießer und Vegetarier hat sich unser Koch Alex überlegt wie man Sushi rein pflanzlich genießen kann. In diesem Kochkurs zeigt er euch kreative und einfache Ideen, die ihr leicht umsetzen könnt und unwiderstehlich sind. Bitte bringt eine Schürze mit.

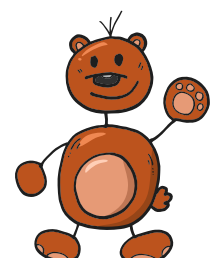
Termin: Samstag, 18.04.2026

Uhrzeit: 14.00 – ca. 17.00 Uhr

Ort: „Grauer Bär“ Klausen

Referent: Alex Kaltenhauser von „Heilsa“

Andrea Dorfmann
Leiterin Elki Klausen



Anmeldung jeweils: klausen@elki.bz.it



urig & echt

Villnößer

DORFFEST

2026

10., 11., 12. Juli 2026

St. Peter, Villnöß



UNSER DORF FEIERT WIEDER – URIG, ECHT UND GANZ „TYPISCH VILLNÖSS“!

Unter diesem Motto lädt das Dorffestkomitee auch heuer wieder **vom 10. bis 12. Juli** ein, gemeinsam drei unvergessliche Festtage voller Tradition, Musik und geselligem Beisammensein zu erleben.

Gestartet wird am **Freitag um 19.00 Uhr** mit dem traditionellen Fassanstich durch besondere Ehrengäste – wer es heuer sein wird, bleibt noch eine kleine Überraschung. Für beste Stimmung am Freitag und Samstag sorgt der legendäre Partybus. Mit guter Musik, ausgelassener Atmosphäre und kühlen Getränken darf heuer wieder bis 02.00 Uhr nachts gefeiert werden!



Am **Samstag** kommen unsere Oldtimerfreunde voll auf ihre Kosten: Beim beliebten Oldtimertreffen steht eine gemeinsame Rundfahrt auf dem Programm – mit feierlicher Durchfahrt beim Dorffest.

Der **Sonntag** gehört ganz der Tradition: Beim großen Festumzug unter dem Motto „typisch Villnöß“ zeigt unser Dorf, was es ausmacht – Zusammenhalt, Brauchtum und echte Heimatverbundenheit.



AUCH FÜR DIE KLEINEN BESUCHER WIRD EINIGES GEBOTEN:

Eine Zaubershow mit verblüffenden Tricks sorgt für Staunen und strahlende Kinderaugen. Natürlich darf auch der Genuss nicht fehlen. Freut euch auf traditionelle Speisen und Getränke – ganz nach dem Motto „urig und echt“.

Seid dabei, wenn Villnöß gemeinsam feiert – wir freuen uns auf viele Einheimische, Freunde und Gäste!

INSER DIALEKT



Das Wort „mergeln“ oder „ummermergeln“ bedeutet soviel wie „unbeholfen herumhantieren, -werkeln, langsam und mühsam arbeiten. Ein „Mergler“ ist demnach ein Mensch, der zwar etwas tut, aber nichts wirklich zustande bringt. Das Endprodukt schaut dann oft „drmergelt“ aus. Eine 1:1 Entsprechung im Hochdeutschen gibt es nicht. Als „ausgemergelt“ bezeichnet man eine Person, die ausgelaugt oder erschöpft aussieht. Eine mögliche Herleitung finden wir im Deutschen Wörterbuch der Gebrüder Grimm, wonach das Wort auf althochdeutsch „marag“=Mark zurückgeht. „Ausmergeln“ bedeutet nach Grimm „das Mark aussaugen“.

(mm – mit Dank an die Germanistin Angelika Pedron)

SUCHBILD

Finde die 5 Fehler!



(mgr)

Der Fried

Ich habe gestohlen, ich habe gelogen ...

Früher, als der Fried noch ein Kind war, war die Vor-Osterzeit stets auch Beichtzeit. Die ganz alten Leute – zu denen der Fried zum Glück noch nicht gehört – erinnern sich sogar noch an Beichtzettel, die der Priester ausgab als sichtbaren Beweis, dass das Sakrament gewirkt hatte und die Seele nun gereinigt und gänzlich frei von schwarzen Flecken war. Das Osterfest (damals nicht nur der Osterhase!), konnte kommen.

Vor gar nicht allzu langer Zeit war der Fried im Dom zu Brixen. Er war in Begleitung von einigen Kindern. „Was“, so fragte eines davon, „ist das denn?“ Der Zeigefinger ging in Richtung Beichtstuhl. Der Fried versuchte zu erklären, dass das eine Art Kasten sei, den ganz früher jede und jeder zumindest einmal im Jahr betrat, um seine Sünden zu bekennen. „Sünden?“ Sünden seien das, sagte der Fried, was ich nicht machen soll; wenn ich es

dennoch mache, tue ich damit mir selbst sowie den anderen nichts Gutes. Der Fried sprach vom Pfarrer im Kasten, dem die Menschen vor langer Zeit ihre Sünden sagten, von Lossprechung, von Buße, Vorsätzen, Besserung. Die Kinder schwiegen, wirkten abwesend, blickten ungläubig.

Der Fried begann zu sinnieren: Als Kind hatte der Fried oft „Tunichtgutes“ im Kopf. Er schreckte vor Illegalem zurück, weil er wusste, dass er es hätte beichten müssen. Beichte sei Dank blieb der Fried auf dem rechten Weg und vor ungunstigen Folgen verschont. Vielleicht ist die Beichte im Kasten nicht mehr zeitgemäß, aber ein wenig Gewissensforschung – zumindest einmal im Jahr – täte uns allen manchmal gut.

GLOSSE





Dankeschön von Herzen

Auch 2025 gab es wieder vier bunte Ausgaben des „geislerecho“, das nun schon ins 4. „Lebensjahr“ startet. Die zahlreichen inhaltlichen Beiträge der Redaktion, der Gemeinde und der Vereine stellen sicher, dass die Villnößer Haushalte über Veranstaltungen, öffentliche Initiativen, besondere Menschen und vieles mehr in unserem Tal informiert werden. Vielen Dank an alle Mitwirkenden!

Der Bildungsausschuss bedankt sich auch in erster Linie bei der Gemeinde und der Raiffeisenkasse für die finanzielle Unterstützung. Doch auch die privaten Spender waren wieder fleißig: Mehr noch als über 3.620 € im vergangenen Jahr freuen wir uns, dass sich doch einige Menschen Zeit nehmen, eine kleine oder große Summe zu überweisen. Wir sehen es als Anerkennung und Motivation, euch das geislerecho weiterhin werbefrei ins Haus zu liefern.

Ploner Philipp, Holzknecht Otto, Profanter Maria Luise, Obexer Konrad, Wieland Doris, Härter Jürgen, Profanter Anton, Pernthaler Josefa, Niederwolfsgruber Ulrike, Kaufer Hermann und Margit, Schatzer Daniela, Leitner Hans und Wieland Priska, Profanter Heinrich, Pernthaler Hilde, Messner Waltraud, Unterfrauner Barbara, Obexer Rosalia, Schatzer Rosa, Micheler Johann, Lambacher Oswald, Schwindlig Horst, Puner Egon und Federer Annja, Tschager Helena, Zippl Josef, Stuffer Paula, Krapf Hedwig, Marina Andresen, Leitner Martin, Profanter Claudia, Plack Pauline, Messner Hannes, Augschöll Albert, Pramsohler Erich, Hinteregger Maria, Pernthaler Robert, Profanter Hannes, Kasseroler Hermann, Profanter Johann, Amandus Petriffer, Nitz Marlene Kuenzen, Rabensteiner Benjamin, Gasser Josef, Kofler Sonia, Augschöll Walter, Fink Maria Anna, Obexer Franz und Mantinger Klara, Messner Paul, Psaier Josef, Portner Johanna, Franz Josef Pernthaler, Huber Petra, Emil Profanter, Peter Leitner, Puner Anton, Johann Steinmann, Kurt Steinmann, Josef Fischnaller, Pramsohler Thomas, Paul Fischnaller, Profanter Lukas, Obletter Hans Peter, Kofler Günther, Reifer Franz, Schatzer Peter, Obexer Josef, Messner Ingeborg, Kaserer Anna, Fulvio Facheris, Fischnaller Carmen, Deporta Alois, Profanter Adelheid, Philip Froschmayr, Filomena Kasseroler, Messner Oskar, Roalter Erich, Sebastian Profanter, Schatzer Josef und Obexer Maria, Erlacher Waltraud, Sabina Messner, Konrad Messner, Runggatscher Gerhard, Figl Gertraud, Pernthaler Roman, Schatzer Rosa, Voss Hardwig Ewdokimoff, Pernthaler Paul, Reinhard Messner, Othmar Steiner, Augschöll Alois, Messner Rudolf, Ferdigg Rosa, Obexer Anton, Messner Hanspeter, Oberkofler Maria, Arnold Delueg, Obexer Matilde, Fischnaller Berta, Josef Puner, Psaier Adelheid, Tschisner Erich, Gottfried Braun und Graf Erika.

Wer auf die gedruckte Ausgabe verzichten will, kann das geislerecho bei Martin Leitner (Gemeinde) abbestellen.

Einnahmen		Ausgaben	
8.500,00	Beitrag Gemeinde Villnöß	9.703,88	Druckspesen
2.600,00	Beitrag Raika Villnöß	2.000,00	Lektoren
3.632,00	Spenden	3.971,40	Postspesen/Verteilung
0,48	Aktivzinsen	64,00	Stempelmarke
		409,80	Steuerberatung
		0,12	Steuern auf Zinsen
14.732,48	Summe Einnahmen	16.149,20	Summe Ausgaben

Martin Obexer
Bildungsausschuss Villnöß

In eigener Sache

Bitte senden Sie Ihre wertigen Beiträge als **Word-Dokument** und mit **maximal 4 Fotos in Druckqualität** als **separate .jpeg-Dateien**.

Freiwillige Spenden sind unter dem Betreff **“geislerecho”** auf dem Konto **IBAN IT75C 08094 58410 000 300 003 140** willkommen.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung und wünschen frohe Ostern!



Nächster Redaktionsschluss: 1. Juni 2026

Später eingelangte Beiträge können **NICHT** berücksichtigt werden!



Bildungsausschuss
Villnöß



KONTAKT

geislerecho@villnoess.eu
Online: www.villnoess.eu >
Bürgerservice > Medien



PEFC-zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen

www.pefc.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Bildungsausschuss Villnöß

Koordination der Redaktion: Sigrid Leitner (sl)

Redaktion: Bettina Delueg (bd), Maria Grounidou (mgr), Martina Mantinger (mm), Hannah Messner (hm), Rosmarie Messner (rm), Monika Pramsohler (mpr), Richard Maria Seebacher (rms), Michl Vikoler (mv), Katharina Federspieler (kf)

Lektorat: Bettina Delueg, Sigrid Leitner, Martina Mantinger, Hannah Messner

Grafisches Konzept: Studio DIA, www.studio-dia.com

Druck und Layout: A. Weger, Brixen
erscheint einmal pro Jahreszeit

Titelbild: Frühling © Richard Maria Seebacher

Symbolbilder: Symbolbilder: www.pexels.com, www.pixabay.com,
Inhaber der Bildrechte sind – wenn nicht anders angegeben – die
Einsender des jeweiligen Berichts.

AUFLÖSUNG

Rätsel auf
S. 49





Raiffeisen
Mehr Nähe. Mehr Bank.

Alles im Blick. Mit der neuen Raiffeisen App.

Neues Design, intuitivere
Benutzeroberfläche und
viele mehr erwarten dich.



www.raiffeisen.it/raiffeisenapp

Aktualisiere
jetzt deine
Raiffeisen App!

